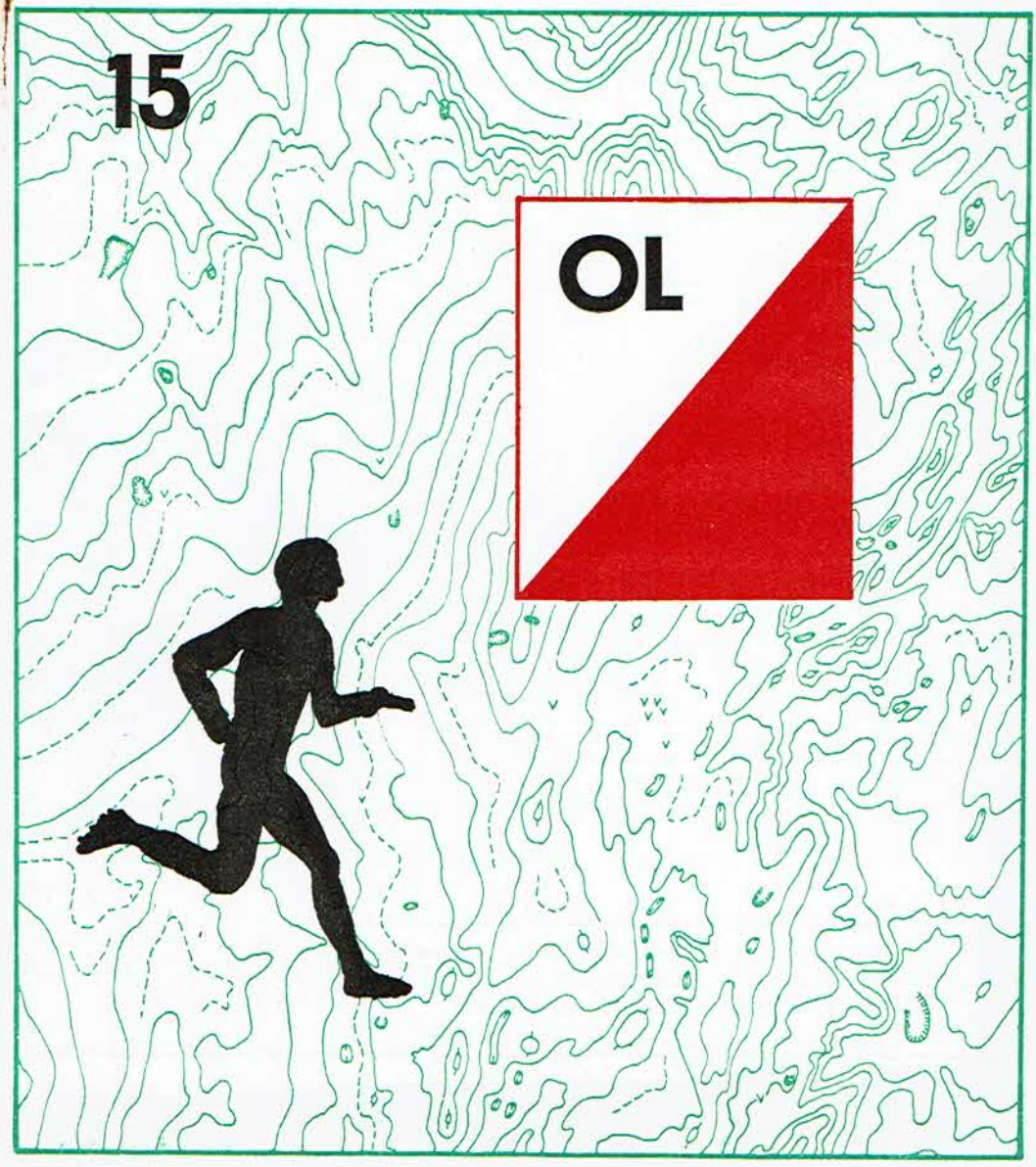
ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

Informationen



Herausgeber der OL-Informationen: ZFK-Orientierungslauf
Redaktion: Dr. Lothar Dietze · 7025 Leipzig, Essener Straße 86
OLI erscheint maximal 4 mal pro Jahr
Preis: 1,- M · Sammelbestellungen an Redaktion

INHALT

1. 8. IOF-Kongreß 1975
2. 5. Internationaler Messe-Pokal-OL
3. Ostsee-OL 1975
4. Die Entwicklung des Orientierungslaufes in Japan
5. Aus der Arbeit der Technischen Kommission der IOF
6. Postenbeschreibungen - Form und Inhalt
7. Wettkampfberichte
8. Internationale Wettkampfergebnisse
9. Aus den Bezirken

Orientierungslauf-Information
Dezember 1975
Redaktionsschluß: 15. Oktober 1975

Druck: PGH Grafik und Druck Leipzig
Druckgenehmigung: Ag240/521/DDR/75

Veröff.-Nr. der Granitz-Spezialkarte: D 82/75

8.IOF-Kongreß 1975

Erik und Inga feierlich verabschiedet

Vom 4. - 6.7.1975 fand in Stockholm (Schweden) der 8. IOF-Kongreß statt. Der schwedische OL-Verband erwies sich als ein ausgezeichneter Gastgeber. Neben der perfekten Organisation und der guten Unterbringung in der Sportschule Bosön wurde auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten.
Die Kommissionen hatten ideale Arbeitsbedingungen, um an den Tagen vor dem Kongreß noch ihre zum Teil umfangreichen Arbeitsberatungen durchzuführen.
Die Vertreter von 20 Landesverbänden nahmen am Kongreß teil.

Die wichtigsten Ergebnisse des Kongresses:
- mit Luxemburg und Irland wurden zwei weitere Landesverbände in die IOF aufgenommen; die IOF hat jetzt 23 Mitgliedsverbände
- die neuen WM-Regeln und die Regeln für internationale OL wurden beschlossen; die neuen WM-Regeln werden auch schon 1976 in Großbritannien wirksam
- die neue Farbe für die Postenschirme - orangerot - (PMS 165) wurde im Prinzip mit diesen Regeln bestätigt; ist aber erst ab 1977 verbindlich
- neben dem Bericht über die Vorbereitung der WM im OL 1976 in Großbritannien wurden folgende Meisterschaften endgültig vergeben:

WM OL 1978	Norwegen
WM OL 1979	Finnland
WM Ski-OL 1977	Bulgarien
WM Ski-OL 1980	Schweden

- der nächste Kongreß wurde an Österreich für 1977 vergeben
- der Jahresbeitrag der Mitgliedsverbände der IOF wurde neu festgelegt
- die Darstellungsvorschriften für OL-Karten wurden endgültig beschlossen.

Als neuer Präsident der IOF wurde Lasse Heidemann (Finnland) gewählt;
Vizepräsidenten sind: Willy Mathys (Schweiz)
Miroslav Hlavacek (CSSR)
und als weitere Vorstandsmitglieder wurden
Horst Stubenrauch (DDR)
Atle Sundelin (Norwegen)
Olaf Andersen (Dänemark)
John Disley (Großbritannien)
Ingver Rittsel (Schweden)
gewählt.
Lillvor Johanson-Silander (Schweden) wurde als Generalsekretär berufen.
In feierlicher Form wurden der langjährige Präsident Erik Tobe (Schweden) und die Generalsekretärin Inga Löwdin (Schweden) verabschiedet. Seit Bestehen der IOF, d.h. seit 1961, haben beide mit viel Geschick und mit großem Einfühlungsvermögen die IOF geleitet. Olaf Andersen sprach ihnen den Dank des Vorstandes aus; beide wurden zu Ehrenmitgliedern der IOF gewählt.

Dr. R. Heinemann

20. MEISTERSCHAFTEN DER DDR 1975

- Gedanken des Veranstalters -

Bereits im Sommer 74 wurde von der ZFK OL beschlossen, die Durchführung der Jubiläumsmeisterschaften 1975 im Orientierungslauf und Staffelorientierungslauf der Sektion Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der BSG Lokomotive Leipzig-Mitte zu übertragen. Damit folgte man einer seit 1968 üblichen Tradition, von verdienstvollen OL-Sektionen die wichtigste Veranstaltung in unserer Sportart organisieren zu lassen. Für uns als aktive Läufer bedeutete das zwar, selbst auf die Teilnahme zu verzichten - was keinem von uns leichtgefallen ist -, aber andererseits waren wir uns der großen Ehre wohl bewußt.
Bereits im September 1974 kümmerten wir uns um die Unterkunft und um die notwendigen Genehmigungen. Ursprünglich sollte diese Veranstaltung Mitte September 1975 stattfinden. Leider ergaben sich relativ spät infolge einer doppelten Vergabe der Quartiere Schwierigkeiten, die zu einer Verlegung des Wettkampftermins führten. Daraus erwuchsen uns als Verantwortliche eine Menge von zusätzlichen Aufgaben, die die Leistungsgrenze der eingesetzten Funktionäre erreichten, zumal sie ja alle ehrenamtlich tätig waren und auch beruflich hoch belastet sind. Zum Glück sprangen alle Mitglieder der Vorbereitungsgruppe über die Grenzen ihres Verantwortungsbereiches bei Schwierigkeiten in anderen Arbeitsgebieten helfend ein. Wahrscheinlich war diese Tatsache eine wesentliche Grundlage, daß zum Termin alles "wie am Schnürchen" lief. Zum anderen waren die Organisatoren ja selbst alle "alte OL-Füchse", die bei notwendigen Entscheidungen sofort das Wesentliche vom Unwesentlichen trennten und immer im Sinne einer optimalen Lösung für die Teilnehmer handelten. Diese Eigenschaft wirkte sich zum Wettkampftermin wohltuend auf die gesamte Atmosphäre der Veranstaltung aus. Es wurde immer der richtige Ton zwischen Verantwortlichen und Teilnehmer gefunden. Dieser richtige Ton und die Feststimmung führten letztlich auch zu einer bewundernswerten Disziplin aller Aktiven. Wenn die Sportler mit der Veranstaltung und allem Drumherum zufrieden waren - was vielfach, auch in der Presse, geäußert wurde -, so waren wir es ganz bestimmt mit unseren Gästen. Selbst die etwas widrigen Witterungsverhältnisse wurden dadurch einfach überspielt, allerdings hatten wir uns von vornherein auf schlechtes Wetter eingerichtet (was bei vielen Veranstaltungen leider oft nicht der Fall ist).

Interessant waren die Ergebnisse. Während bei den Damen im Einzellauf Ingrid Noack (Medizin Dresden) ihren Titel ganz knapp verteidigen konnte, kam der voriges Jahr "senkrecht gestartete" Dieter Baumgart (Dynamo Elbe Dresden) nur unter die Plazierten. Hier wurde sehr sicher neuer DDR-Meister Reinhard Kretzschmer (Dynamo Nord Karl-Marx-Stadt), der auch das Staffelgold für seine BSG noch aus dem Feuer riß.

DDR-Meister 1975 im Einzellauf

Damen (13 Posten, 8,2 km): Sigrid Noack (Medizin Dresden) 1:08:36
Herren (21 Posten, 13,8 km): R.Kretzschmer (Dyn.Nord K-M-St) 1:22:08
Junioren (15 Posten, 9,8 km): H. Männel (ASV Oranienburg) 1:03:08
Weibl.
Jugend(9 Posten, 5,7 km): Gabr.Schmidt (Lok ES Berlin) 45:40
Männl.
Jugend(13 Posten, 7,5 km): Harald Krämer(Lok Dresden) 54:15

DDR-Meister 1975 im Staffellauf

Weibl. Jugend:	Fortschritt Wehrsdorf	2:41:17
Männl. Jugend:	Fortschritt Wehrsdorf	1:55:05
Damen:	Medizin Dresden	2:28:46
Herren:	Dynamo Nord Karl-Marx-Stadt	2:28:36

Dr. Dietze

5. Internationaler Messe-Pokal-OL

Zum 5. Male wurde am 6./7.9.1975 der Internationale Vergleichskampf der Messestädte Europas im Orientierungslauf ausgetragen. Die Jubiläumsveranstaltung hatte diesmal Poznan übernommen. Wer bedenkt, wie sehr der Orientierungslauf in der Volksrepublik Polen noch in den Kinderschuhen steckt, wird verstehen, daß wir uns mit etwas gemischten Gefühlen auf die Reise nach Poznan begaben. Aber unsere Befürchtungen erwiesen sich größtenteils als unbegründet. Die Poznaner Organisatoren hatten weder Mittel noch Mühen gescheut, um der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben und einen reibungslosen Ablauf zu sichern.
Ausgetragen wurden die Wettkämpfe etwa 60 km nördlich von Poznan in der Nähe der Stadt Chodziec, wo uns in einem Hotel auch eine recht komfortable Unterkunft geboten wurde. Einen Tag vor dem Einzellauf erhielten wir die Möglichkeit zu einem Trainingslauf. Dabei lernten wir wettkampfähnliches Gelände kennen: Flaches, wenig profiliertes Endmoränengelände mit relativ trockenem Boden und durchschnittlicher bis offener Bewachsung. Die Trainingskarte wies leider viele Unzulänglichkeiten auf. Die Bewachsung war oberflächlich und recht willkürlich dargestellt. Die für den OL so lebensnotwendigen Details fehlten oft. Auch das Wegenetz war nur unvollständig erfaßt. Beim Wettkampf war also Vorsicht notwendig.
Der Einzellauf am Samstag (6.9.75) fand dann jedoch auf einer besseren Karte statt, obwohl auch diese den Eindruck erweckte, als sei sie nicht unter dem Gesichtspunkt einer möglichst vielseitigen Postenstandortwahl aufgenommen worden. Die Bahnlegung wurde allgemein als etwas zu leicht empfunden und besaß kein Eliteniveau. Die Männerstrecke enthielt zudem einen sehr unexakten Postenstandort (Posten 4). Ihre Schwierigkeiten erhielten die Bahnen durch die relativ langen Strecken. Die Frauen mußten 9 km, die Männer 13 km zurücklegen. Unsere durch kurzfristige Ausfälle (Keller/Geißler/Reichert/Volger) geschwächte Damenmannschaft schlug sich überraschend gut. Hinter der bei mehreren Weltmeisterschaften erprobten Magda Kovacs-Horvath belegten Heidrun Kretzschmar und Annelies Unger die Ehrenplätze. Dank dieser bravourösen Leistungen konnte die Leipziger Bezirksauswahl erstmalig in der 5jährigen Geschichte des Pokalkampfes Einzelmedaillen bei den Frauen in Empfang zu nehmen. In der Mannschaftswertung reichte es nur zum 3. Platz, da Marika Franz noch vom letzten Posten bis zum Ziel mehrere Minuten einbüßte, weil die Fähnchen abgerissen waren bzw. Jutta Böge, die 23 Minuten schneller als Marika gelaufen war, disqualifiziert wurde. Der Grund: Jutta hatte an den Kontrollposten nicht in die entsprechenden Felder gelocht! Dieses Beispiel zeigte auf recht drastische Weise, welche Bedeutung ein exaktes Lochen besitzt, denn Leipzig verlor dadurch nicht nur Silber für die Damenmannschaft, sondern auch 8 x Bronze für die Komplexwertung.

Die Leipziger Männer boten nicht die erwarteten Leistungen und wurden unter Wert geschlagen. Vorn duellierten sich die Budapester nahezu konkurrenzlos. Konrad Tonn - als 12. bester Leipziger - hatte fast 30 min auf den Sieger verloren. Rainer Werner (14.) und Hans Kühne (15.) merkte man die fehlende Erfahrung an. Dr. Lothar Dietze - der als erster in den Wald mußte - büßte am bereits erwähnten 4. Posten viel Zeit ein und landete nur auf dem 17. Platz.
Die Staffeln am Sonntag wurden auf der gleichen Karte veranstaltet. Diesmal stellten die Bahnen höhere Anforderungen an das Orientierungsvermögen. Die Posten lagen nicht mehr so oft in unmittelbarer Nähe eines Weges. Interessant die Variante der Veranstalter, auf der 1. Runde den Läufern völlig freie Postenwahl zu überlassen. Bei den Frauen lief die erfahrene Annelies Unger die Staffel an. Nach knapp 55 min kam sie mit 45 sec vor der erstaunlich starken Plowdiverin Kunzewa aus dem Wald. Budapest lag hier 11 min, Brno bereits 21 min und Poznan noch weiter zurück. Jutta Böge als unsere 2. Läuferin mußte jedoch sowohl Budapest als auch Plowdiw passieren lassen und verlor noch 40 bzw. 35 min. auf diese Mannschaften. So hatte Heidi Kretzschmar trotz eines guten Laufes keine Möglichkeit mehr, den 3. Platz zu verbessern. An der Spitze liefen Magda Kovacs und Elena Kolewa ungefährdet.
Für die Herren hatte Konrad Tonn die schwierige 1. Teilstrecke zu absolvieren. Er löste seine Aufgabe gut und kam dicht hinter Poznan und Brno zum Wechsel, knapp vor Budapest. Plowdiw war hier bereits entscheidend zurückgefallen. Auf der 2. Runde konnte sich Budapest an die Spitze setzen und von den Verfolgern lösen. Mit 10 min Rückstand kamen Poznan, Leipzig und Brno zum Wechselgarten. Poznan hatte auf den ersten Positionen starke Läufer eingesetzt, die den Brnoer OLern keinen Schritt von der Seite wichen, ehe sie auf der Schlußpflichtstrecke auf und davon liefen. Die letzte Runde brachte keine Veränderungen mehr. Budapest lief die Staffel mit reichlich 10 min. Vorsprung nach Hause. Dahinter folgte Poznan, das sich knapp vor den Leipzigern behauptete. Der Schlußläufer von Brno hatte keine Chance und mußte sogar disqualifiziert werden.

Die beiden Bronzemedaillen am Schlußtag rundeten das Bild zu einer recht erfreulichen Gesamtbilanz für die ersatzgeschwächten Leipziger OLer ab. Besonders die Frauenmedaillen im Einzellauf und das Staffelbronze der Männer waren kaum erwartet worden.
Noch ein paar abschließende Worte zum Gesamteindruck. Die Organisation der Wettkämpfe klappte ausgezeichnet. Soldaten der polnischen Armee hatten sowohl am Start als auch am Ziel Zelte errichtet, in denen man sich umkleiden und sogar duschen (!) konnte. Auch ein Versorgungszelt mit Getränken, Obst, Süßigkeiten u.a. fehlte nicht. Die Schnellwertung funktionierte genauso reibungslos wie der An- und Abtransport mit Sonderbussen. Verpflegung und Unterbringung in Chodziec ließen die Anstrengungen der Gastgeber ebenso deutlich werden wie der würdige Rahmen der Veranstaltung mit "fast-olympischer" Eröffnung und feierlichem Abschlußzeremoniell.

Die Fahrt nach Polen zum V. Vergleichskampf der Messestädte Europas war also lohnend. Ein Besuch zu anderen Orientierungslaufveranstaltungen in unserem Nachbarland (z.B. Mai 76) dürfte auch für andere von Interesse sein.

Hans-Albrecht Kühne

OSTSEE-OL

Im Rahmen des Sporttreffens der Ostseeländer fand auch in diesem Jahr der traditionelle Ostsee-OL statt. Dank dem Organisationskomitee um Günter Lorenz und den Bahnlegern Jan Lunze und Hugo Glänzel wurde die Veranstaltung ein Höhepunkt der OL-Saison 1975.
So konnte nicht zuletzt durch die Teilnahme von über 300 ausländischen und 250 DDR-Sportlern ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt werden. Es waren Wettkämpfer aus Australien, Bulgarien, der CSSR, Finnland, Norwegen, Polen, Schweden, der Schweiz, Ungarn und der DDR am Start.
Prominentester Gast war der amtierende Weltrekordhalter im Marathonlauf Derek C l a y t o n (Australien). Er hält den Marathonweltrekord in 2:08:36 Std. seit dem vergangenen Jahr. Eine Verletzung zwang ihn zum Pausieren im Marathonlauf. Seit dem Februar dieses Jahres widmet er sich deshalb dem OL. Überredet hat ihn dazu kein geringerer als der Olympiasieger über 1500 m von 1964 Herb Elliot, der jetzt in Australien für den Orientierungslauf arbeitet und agitiert. Mit der Orientierung hat er selbstverständlich noch Schwierigkeiten, wie seine Plazierung hier beim Ostsee-OL beweist.

Die erstmalige Ausgabe von Karten mit eingedruckten Bahnen beim Ostsee-OL ist ebenfalls erwähnenswert. Statt des bisher üblichen Staffellaufes wurde in diesem Jahr ein zweiter Einzellauf, der "Rügen-OL" durchgeführt.
Der Rügen-OL fand am Sonnabend in der Stubnitz und der Ostsee-OL am Sonntag in der Granitz statt. Beide Waldgebiete zeichnen sich durch reiche Reliefgliederung und überwiegend gut belaufbare Vegetation aus. Wettkampfentscheidende Routenwahlprobleme waren deshalb von vornherein nicht zu erwarten. So galt für die Orientierung wie für den Lauf als oberstes Gebot: Schnelligkeit !

Überragender Läufer des ersten Tages war Kjell-Erik Stahl (Schweden), der die Bahn fast in seinem 10000 m-Tempo (Bestzeit 29:56 min) herunterratterte und mit 76:13 min für 13,1 km und 22 Posten für eine phantastische Siegerzeit sorgte. Rolf Krüpfganz und Reinhard Kretschmer auf den Plätzen 3 und 6 behaupteten sich gegen die starke Konkurrenz ausgezeichnet. Gleiches gilt für unsere Damen, vor allem Andrea Janus und Heidi Kretzschmar, die allerdings trotz deutlich besseren Zwischenzeiten Sarolta Monszpart (Ungarn) noch 10 min Vorsprung überlassen mußten.

Im Vergleich zum ersten Tag verlangte der zweite - entgegen den Erwartungen einiger Läufer - mehr Kondition und Konzentration beim Kartelesen. Mit einer neuen Granitz-Karte und (erstmalig!) eingedruckter Bahn starteten 28 Damen und 59 Herren. Bis zur Zwischenzeitnahme nach der Hälfte der Strecke war vor allem genauer Kompaßgang mit Auffängen an Geländeformen gefragt. Unsere Läufer wahrten hier noch die Tuchfühlung zu den Erstplazierten, die die Herren jedoch in dem durch Lichtungen und Relief reich gegliederten Dickicht zwischen Posten 12 und 15 verloren. Hier, wo es nicht auf eine bestimmte Route, sondern nur auf ein schnelles Zurechtfinden im unübersichtlichen Gelände ankam, wirkten sich Kraftverschleiß und sommerliche Wärme als Konzentrationsmangel aus. Auch für unseren bis dahin besten Mann, Reinhard Kretschmer, entschwanden die Hoffnungen auf eine gute Plazierung am Posten 15. So ist es nicht verwunderlich, daß auf dieser Bahn schließlich einer der besten Kartenleser des Feldes gewann: Zdenek Lenhart (CSSR). Nur mit knappen Zeitrückständen teilten sich CSSR- und schwedische Läufer die ersten 11 Plätze; unsere besten kamen auf Platz 21 und 22.

Bei den Damen rangierten hinter der wiederum siegenden Monszpart ebenfalls 2 CSSR-Vertreter, Mirka Hudeckova und Dana Tichackova, und dann wieder Heidi Kretzschmar. Schade, die Routen zum ersten und 6. Posten waren zu "teuer"!

Für 1. Plätze sorgten unsere ältesten und jüngsten Läufer. Martina Nägler (D 15) und Tassilo Schmalfeld (H 35) gewannen beide Läufe, und Gerhard Lorenz (H 43) siegte im "Rügen-OL". Auf beachtenswerte Plätze kamen außerdem Steffi Cruse (D 15), Jens Leibiger (H 15), Gabi Schmidt (D 17), Andreas Männel (H 17), Hartmut Anders und Hartmut Lorenz (H 19) sowie Gisela Tonn (D 19).

Heinemann/Lunze

Ergebnisübersicht:

"Rügen-OL" Stubnitz 12.7.1975

D 15 4000 m 10 Posten

1. Nägler	Uni Jena	34:31
2. Bengtsson	Schweden	34:58
3. Cruse	Lok Lpz-Mit.	43:09
5. Koch	Wehrsdorf	47:04

D 17 4830 m 10 Posten

1. Kucharova	Tesla Brno	39:35
2. Salmenkylä	Finnland	43:50
3. Palonen	Finnland	52:15
8. Renner	Weimar	56:13

D 19 6860 m 13 Posten

1. Ampuja	Finnland	66:54
2. Tiefenbachova	Sl. Brno	67:54
3. Tonn	Medi Dresden	70:45
5. Volger	Lok Lpz-Mit.	75:05

H 21 A 10500 m 20 Posten

1. Thon	Norwegen	77:38
2. Reijula	Finnland	78:18
3. Pesonen	Finnland	80:24
10. Mäder	Oelsa	92:32

D 30 5600 m 12 Posten

1. Salmenkylä	Finnland	53:53
2. Eriksson	Schweden	61:50
3. Eulitz	Weimar	68:50
5. Schrei	Ammendorf	70:38

H 43 5600 m 12 Posten

1. Lorenz	Schönebeck	58:04
2. Klec	Slavia Brno	61:22
3. Hoy	Lok Dresden	63:22
10. Ziesche	Lok Dresden	80:47

DE 8400 m 15 Posten

1. Monszpart	Ungarn	46	61:18
2. Janus	Medi Dresden	39	71:33
3. Kretzschmar	Lok Lpz-Mit.	40	71:55
4. Winkler	Dyn.Elbe Dr.	42	73:19
5. Johnsson	Schweden	43	74:58
6. Bengtsson	Schweden	42	76:00
7. Schubert	Motor KMSt	47	78:25
8. Keller	Medi Dresden	39	79:57
9. Schölling	Lok Berlin	42	81:25
10. Noack	Medi Dresden	52	81:27

H 15 4800 m 10 Posten

1. Bode	Dänemark	33:45
2. Novotny	Tesla Brno	35:45
3. Sloth	Dänemark	36:37
5. Opitz	Bautzen	41:03

H 17 6830 m 12 Posten

1. Bobach	Dänemark	42:40
2. Männel	Wehrsdorf	45:04
3. Cervinka	FS Prag	46:04
11. Kraemer	Lok Dresd.	53:24

H 19 7600 m 13 Posten

1. Todor	Bulgarien	44:40
2. Pedersen	Dänemark	45:07
3. Konradsen	Dänemark	45:22
5. Anders	Bautzen	48:47

H 21 B 9400 m 16 Posten

1. Leisibach	Schweiz	62:29
2. Komanek	Tesla Brno	72:50
3. Jalkanen	Finnland	74:45
9. Schirmer	TU Dresden	83:05

H 35 7600 m 13 Posten

1. Schmalfeld	Medi Dresd.	51:48
2. Dr.Heinem.	Dyn.ElbeDr.	52:42
3. Wichmann	Lok SO Mgb.	55:55
4. Dittmann	Dyn.ElbeDr.	60:57

HE 13100 m 22 Posten

1.	Stahl	Schweden	33	76:13
2.	Mansson	Schweden	39	80:48
3.	Skyllberg	Schweden	35	82:48
3.	Krüpfganz	Post KMSt	36	82:48
5.	Nevala	Finnland	36	84:28
6.	Kretschmer	Dyn. KMSt	35	84:59
9.	Schubert	Lok Berlin	35	86:48
16.	Brettschneider	Lok Berlin	38	93:00

"Ostsee-OL" Granitz 13.7.1975

D 15 3800 m 8 Posten

1.	Nägler	Uni Jena	33:48
2.	Cruse	Lok Lpz-Mit.	38:11
3.	Bengtsson	Schweden	38:14
6.	Koch	Wehrsdorf	44:11

D 17 5200 m 8 Posten

1.	Pentscheva	Bulgarien	44:02
2.	Nieminen	Finnland	44:15
3.	Schmidt	Lok Berlin	47:04
6.	Böcker	Lok Dresden	51:52

D 19 6000 m 10 Posten

1.	Gelei	Ungarn	63:08
2.	Tonn	Medi Dresden	66:04
3.	Kirsits	Ungarn	69:31
6.	Zosel	Bautzen	75:30

H 21 A 10600 m 17 Posten

1.	Hakanen	Finnland	85:08
2.	Dousek	Slavia Brno	94:45
3.	Reijula	Finnland	95:59
7.	Lange	Weimar	103:02

D 30 4100 m 9 Posten

1.	Salmenkylä	Finnland	49:14
2.	Eriksson	Schweden	59:13
3.	Zemanek	Lok Lpz-Mit.	62:59
4.	Schrei	Ammendorf	63:23

H 43 4800 m 10 Posten

1.	Kral	CSSR	35:35
2.	Ampuja	Finnland	41:48
3.	Klec	Slavia Brno	47:10
5.	Hörenz	Bautzen	56:50

DE 8300 m 15 Posten

1.	Monszpart	Ungarn	38	70:26
2.	Hudeckova	CSSR	44	73:10
3.	Tichackova	CSSR	43	74:53
4.	Kretzschmar	Lok Lpz-Mit.	42	77:52
5.	Nejedla	CSSR	49	80:25
6.	Keller	Medi Dresden	42	81:41
8.	Schubert	Motor KMSt	49	82:50
10.	Janus	Medi Dresden	51	83:22
12.	Winkler	Dyn.Elbe Dr.	55	88:23

H 15 4600 m 9 Posten

1.	Novotny	Tesla Brno	32:16
2.	Leibiger	Lok Dresden	34:46
3.	Bode	Dänemark	36:30
6.	Opitz	Bautzen	37:31

H 17 6300 m 10 Posten

1.	Bobach	Dänemark	39:05
2.	Nielsen	Dänemark	44:10
3.	Sebasta	Tesla Brno	45:52
6.	Männel, A.	Wehrsdorf	50:55

H 19 7800 m 12 Posten

1.	Stonavski	CSSR	52:44
2.	Konradsen	Dänemark	64:01
3.	Zwetkow	Bulgarien	66:13
5.	Juckeland	Dyn.Elbe Dr.	72:21

H 21 B 6400 m 11 Posten

1.	Kaikkonen	Finnland	51:54
2.	Tenlend	Schweden	52:13
3.	Eggli	Schweiz	52:23
7.	Barth	TU Dresden	54:47

H 35 6600 m 12 Posten

1.	Schmalfeld	Medi Dresd.	59:54
2.	Havlik	CSSR	68:28
3.	Dr.Heinem.	Dyn.ElbeDr.	76:26
5.	Wichmann	Lok SO Mgb.	80:10

Fortsetzung auf Seite 31

Anders GÄRDERUD 8:09,8 über 3000 m Hindernis

Orientierungsläufer und Hindernisweltrekordler

Am 1. Juli 1975 lief der Schwede Anders Gärderud im Stockholmer Olympiastadion in 8:09,8 min. zum zweiten Mal innerhalb von wenigen Tagen Weltrekord über 3000 m Hindernis. Erst beim Länderkampf Norwegen - Schweden - DDR war er im Osloer Bislett-Stadion in 8:10,4 min. Rekord gelaufen. Bei diesem Lauf verbesserte auch der Karl-Marx-Städter Frank Baumgärtel in 8:18,4 min. den DDR-Rekord erheblich (in Nizza inzwischen 8:17,6 min.).

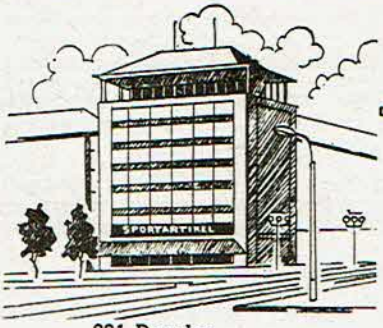
Der jetzt 29-jährige Stockholmer Lehrer Anders Gärderud jagt nun schon mehr als ein Jahrzehnt über die Hindernisse. Bei den Europameisterschaften 1974 holte er sich die Silbermedaille über 3000 m Hindernis. Auch auf den Mittel- und Langstrecken beweisen die Zeiten seine Vielseitigkeit (800 m = 1:47,2 min, 1500 m = 3:36,7 min, 3000 m = 7:47,8 min, 5000 m = 13:25,2 min, 10 000 m = 28:58 min.).

Über 5000 m hat er sich noch eine Zeit von 13:15 bis 13:20 min. vorgenommen. Am Tage vor seinem Weltrekordlauf lief er in Stockholm auch die Meile schon in 3:54,5 min.
Gärderud, der als 12-jähriger von seinem Vater mit zum OL genommen wurde, ist heute nicht nur ein ausgezeichneter Orientierungsläufer, sondern auch ein überzeugender Agitator für diese Sportart. Zu dieser Feststellung kam auch der "Leichtathlet", das offizielle Verbandsorgan des DVfL der DDR. Unter der Überschrift "Die stille Liebe des Hindernis-Weltrekordlers - Orientierungslauf" veröffentlichte das Organ unter anderem folgende Aussage von Gärderud:

"Ich würde sehr gern die Qualifikation für unsere schwedische Nationalmannschaft zu den Weltmeisterschaften schaffen. Doch das wird sehr schwer, denn der Orientierungslauf ist bei uns sehr populär und auch der amtierende Weltmeister Bernd Frilen ist ein Schwede. Aber versuchen werde ich es, denn schließlich ist jeder Orientierungslauf-Wettkampf zugleich ein hervorragendes Training."

Anläßlich des 8. Kongresses der IOF in Stockholm hatte ich die Gelegenheit, persönlich mit ihm zu sprechen. Er sprach von seinen nächsten Wettkämpfen. Nach dem Start beim Semifinale um den Europapokal der Leichtathleten stand der 3-Tage-OL in Jütland (Dänemark) auf seinem Programm. Selbstverständlich möchte er den Weltrekord im Hindernislauf weiter verbessern und diesem Ziel ist alles untergeordnet, auch seine stille Liebe zum OL.

Dr. R. Heinemann



Ein Besuch im
SPORTHAUS DRESDEN
am Pirnaischen Platz

Sportschuhe
Sporttextilien
Wassersport- und Campingbedarf
Skivorauswahl
mit eigener Montage

Unser Spezialgebiet:
Ausrüstungen für den Berg- und Klettersport, Touristik und Wandern
Kletterseile

801 Dresden,
Ernst-Thälmann-Str. 3, Ruf 49 11 21

Der Orientierungslauf in Japan

In Japan hat in den letzten Jahren die Sportart Orientierungslauf erheblichen Aufschwung gewonnen. Sie entwickelte sich

1. als Breitensport
2. als Wettkampfsport

Träger des Orientierungslaufsports sind, wie aus einem Bericht hervorgeht, die Japanische Gesundheits- und Sport-Gesellschaft und der Japanische Orientierungslauf-Ausschuß. Die Anfänge des OL in Japan gehen in die sechziger Jahre zurück. In dem Bestreben, den Menschen eine sie ansprechende Form des körperlichen Ausgleichs zu bieten, wurde aus privaten und offiziellen Initiativen eine Fitneß-Bewegung ins Leben gerufen, die zunächst als "Rallye zu Fuß" popularisiert wurde. In 3 Klassen (Männer, Frauen und Familien) kämpften Mannschaften von 3-5 Mitgliedern um den Sieg. Jährlich fanden 5 - 6 derartige Veranstaltungen mit immerhin 150 - 200 Mannschaften statt. 1968 wurden erstmalig in kleinerem Maße Einzelläufe veranstaltet; ein Jahr später wurde die "Rallye zu Fuß" in Orientierungswandern umbenannt. Im gleichen Jahr gab es auch die ersten festen Bahnen von je 10 km Länge mit 8 - 10 Kontrollposten. Ebenfalls 1969 wurde der Japanische Orientierungslauf-Ausschuß gebildet, dessen Aufgabe es nun ist, den OL zu organisieren und weiterzuentwickeln.

Japan wurde inzwischen Mitglied der IOF. Der Ausschuß erarbeitete Regeln für die Bahnlegung sowie für Wettkämpfe im Orientierungslauf und im Orientierungswandern. Eine großzügige Unterstützung erfuhr der Orientierungslauf ab 1970 durch die japanische Regierung. Sie stellt seitdem beträchtliche Mittel zur Förderung dieser Sportart aus dem Staatshaushalt zur Verfügung. Diese finanziellen Zuwendungen ermöglichten es dem Ausschuß unter anderem, in allen 47 Präfekturen des Landes (entspricht etwa unseren Bezirken) mehrere sogenannte OL-Leiter zu ernennen, die als treibende Kräfte bei der Förderung des OL wirken. In Ausbildungslehrgängen von zweimal einer Woche wurde eine große Anzahl OL-Leiter verschiedener Qualifikationsstufen ausgebildet (s.Tab.1)

Tab.1 Anzahl der OL-Leiter

	1.Klasse	2.Klasse	3.Klasse	Gesamt
1974	173	85	2609	2886
1975	262	293	4485	5040

Von Jahr zu Jahr wird die Zahl der registrierten OL-Vereine größer (s.Tab.2)

Tab.2 Registrierte OL-Vereine (Zugang)

1970	1971	1972	1973	1974	1975	Gesamt
1	2	5	50	83	20	161

Eine weitere Tabelle (3) gibt Auskunft über die seit 1970 eingerichteten festen Bahnen, die nach Aussagen der Berichterstatter von fast 10 Millionen Interessenten begangen oder belaufen wurden.

Tab.3 Zahl der jährlich eingerichteten Bahnen

1970	1971	1972	1973	1974	1975	Gesamt
3	57	85	90	60	55	350

Darüber hinaus wurden seit 1972 Gesellschafter gefunden, die die Kosten für die Karten der festen Bahnen übernehmen und Propagandakosten für Presse, Rundfunk und Fernsehen finanzieren.
Diese Möglichkeiten und Initiativen führten zu einer ständig wachsenden Beteiligung an den OL-Veranstaltungen, wobei nicht zu übersehen ist, daß der Schwerpunkt beim Orientierungswandern liegt. Das geht aus der Verwendung der Gelder und aus der Beteiligung an den größten jährlichen Veranstaltungen hervor (s.Tab.4). Seit 1973 wird bei allen offiziellen Wettkämpfen sowohl Orientierungswandern als auch Orientierungslauf durchgeführt. Die durchschnittliche Beteiligung daran ist beachtenswert.

Tab.4 Teilnehmerzahlen der größten Veranstaltungen jeden Jahres

	1970	1971	1972	1973	1974
Orientierungswandern	800	800	1100	3500	11000
Orientierungslauf (Einzel)	60	100	100	650	1700

Angaben über die Organisation des japanischen OL-Verbandes bzw. der Vereine oder Klubs, Form und Methoden der Ausbildung, die wichtigsten Wettkampfregeln usw. sind uns nicht bekannt.
Wir sind gespannt über die weitere Entwicklung des Orientierungslaufsportes in Japan.

Günter Hessel

Aus der Arbeit der Technischen Kommission der IOF

1. Weltmeisterschaftsregeln

Folgende Änderungen werden ab 1976 in Großbritannien in Kraft treten:

- Die Herren wurden auf 5 Teilnehmer je Landesverband reduziert, von denen jeweils nur 4 im Einzellauf starten dürfen. Dadurch wird die Teilnehmerzahl im Einzellauf der Herren der der Damen angeglichen und der Startabstand von mindestens 3 Minuten kann beibehalten werden.
- Die Weltmeisterschaften werden ab 1979 jedes 2. Jahr in dem ungeraden Jahr durchgeführt.
- Die Siegerehrung ist nach dem olympischen Zeremoniell, d.h. mit den Landesfahnen der drei Erstplazierten und der Hymne des Siegers durchzuführen.
- Die Bahnlängen sind auf folgende Bestzeiten abzustimmen:
  - Einzellauf Damen 65 min. Herren 95 min.
  - Staffellauf je Strecke " 50 min. " 65 min.
- Der Staffellauf ist nach einem Gabelungsmodus mit Massenstart durchzuführen (Farsta- oder Motalamethode)
- Die Farbe für den Postenschirm ist orangerot (PMS 165).

2. Internationale Regeln

Die Regeln für internationale OL wurden ebenfalls abgeschlossen. Sie werden noch in diesem Jahr gedruckt. Die festgelegte Klasseneinteilung ist mit Ausnahme der Klasse D 30 mit unserer Einteilung identisch. Sicher ist es nur noch eine Frage der Zeit, daß auch wir die Klasse D 35 einführen.

3. Postenbeschreibungen

Die Normen für die Postenbeschreibungen wurden gedruckt und stehen zur Verfügung. Zur Zeit wird noch an symbolischen Darstellungen der Postenbeschreibung gearbeitet.

4. Zusammensetzung der neuen TK der IOF

Neuer Vorsitzender wurde
Kjell Staxrud (Norwegen)
Des weiteren wurden benannt:

Sue Harvey	(Großbritannien)
Maria Hardicsay	(Ungarn)
Osmo Niemelä	(Finnland)
Jan Söderberg	(Schweden)
Edgar Bächtold	(Schweiz)
P.E.Birk Jakobsen	(Dänemark) und
Rolf Heinemann	(DDR)

Dr. R. Heinemann

POSTENBESCHREIBUNGEN - FORM UND INHALT

Eine von der TK der IOF herausgegebene Norm für intern. OL

A Zweck der Postenbeschreibung

Die Postenbeschreibung hat den Zweck, das Bild, das die Karte vom Postenstandort vermittelt, zu präzisieren.

B Aufbau der Postenbeschreibung

Die Postenbeschreibung muß folgende Angaben enthalten:

1. Kategorie
2. Bahnlänge (Luftlinie), Steigung der Optimalroute (nur für Elite)
3. Postenbeschreibung, z.B. 5. (54) östliche Wiese - überwachsen, 4 x 6 m, NW Ecke, Erfrischungsposten
   - 3.1. Laufende Postennummer, z.B. 5
   - 3.2. Kontrollkode (in Klammern angegeben), z.B. (54)
   - 3.3. Postenobjekt, im allgemeinen das Kartenzeichen - genaue Lageangabe, wenn sich mehrere gleiche Objekte im Postenkreis befinden, z.B. östliche Wiese
   - 3.4. Angaben, die das Objekt präzisieren, z.B. überwachsen
   - 3.5. Größe des Objektes, z.B. 4 x 6 m
   - 3.6. Standort der Postenmarkierung, z.B. Nordwest-Ecke
   - 3.7. Weitere Informationen für den Wettkämpfer, z.B. Erfrischungsposten
4. Länge der markierten Strecke zum Ziel

C Beispiel Postenbeschreibung

H 21 - E. 11700 m, 300 m Steigung

1. (84) Moor, O-Ecke
2. (16) Hügel, W-Fuß
3. (19) Kuppe, 1,5 m, S-Fuß
4. (31) Blockstein, überwachsen, 1,5 m, O-Seite
5. (18) Moor, 6 x 10 m, Erfrischungsposten
6. (20) Steilhang, 3 m, Fuß West Ende
7. (21) flache Mulde, oberer Teil

Ziel: Wiese, 300 m markierte Strecke

D Begriffsbestimmungen

1. Allgemeine Begriffe
Postenobjekt = Geländeobjekt in/an/auf dem der Posten sich befindet, z.B. Moor
Postenstandort = Ort, in/an/auf dem die Postenmarkierung angebracht ist, z.B. Moor, Süd-Ecke

2. Spezielle Begriffe

Seite	=	Plazierung an einem über den Boden hinausragenden Objekt, z.B. Stein, Hügel, Jagdhütte
Rand	=	Plazierung am Rand eines flächenartigen Objektes (ebenerdig oder vertieft), z.B. Moor, Senke, Wiese
Ecke	=	Rand, dessen Begrenzungslinie abgeknickt ist unter einem Winkel von mehr als 45°, z.B. Acker, O-Ecke
Spitze	=	Rand, dessen Begrenzungslinie unter 45° abgeknickt ist, z.B. Acker, W-Spitze
Knie	=	Bogenförmige Krümmung eines linearen Geländeobjektes z.B. Pfadknie, Bachknie
Teil	=	Objekt hat flächenartige Ausdehnung, Postenplazierung nicht im Zentrum oder an einer Begrenzungslinie des Objektes, z.B. Senke, W-Teil; Moor, O-Teil
Fuß	=	Schnittlinie des ebenen und des steigenden Hanges z.B. Steilhang, Fuß; Hügel, O-Fuß
Ende	=	Ende eine linienartigen Objektes bzw. deutlicher Endpunkt eines Objektes, z.B. Wegende bzw. flache Mulde, oberes Ende
Anfang	=	nur bei Bächen bzw. fließenden Gewässern (Strömungsrichtung erkennbar)
Gabelung	=	Schnittpunkt von 3 linearen Geländeobjekten z.B. Bachgabelung
Kreuzung	=	Schnittpunkt von 4 und mehr linearen Geländeobjekten.

3. Weitere Bestimmungen
Die Postenmarkierung befindet sich immer in der Mitte des Geländeobjektes, sofern in der Beschreibung nichts anderes angegeben ist. Ist das Postenobjekt nicht genau aus dem Kartenzeichen zu erkennen, so ist eine Präzisierung der Objektbeschreibung vorzunehmen:

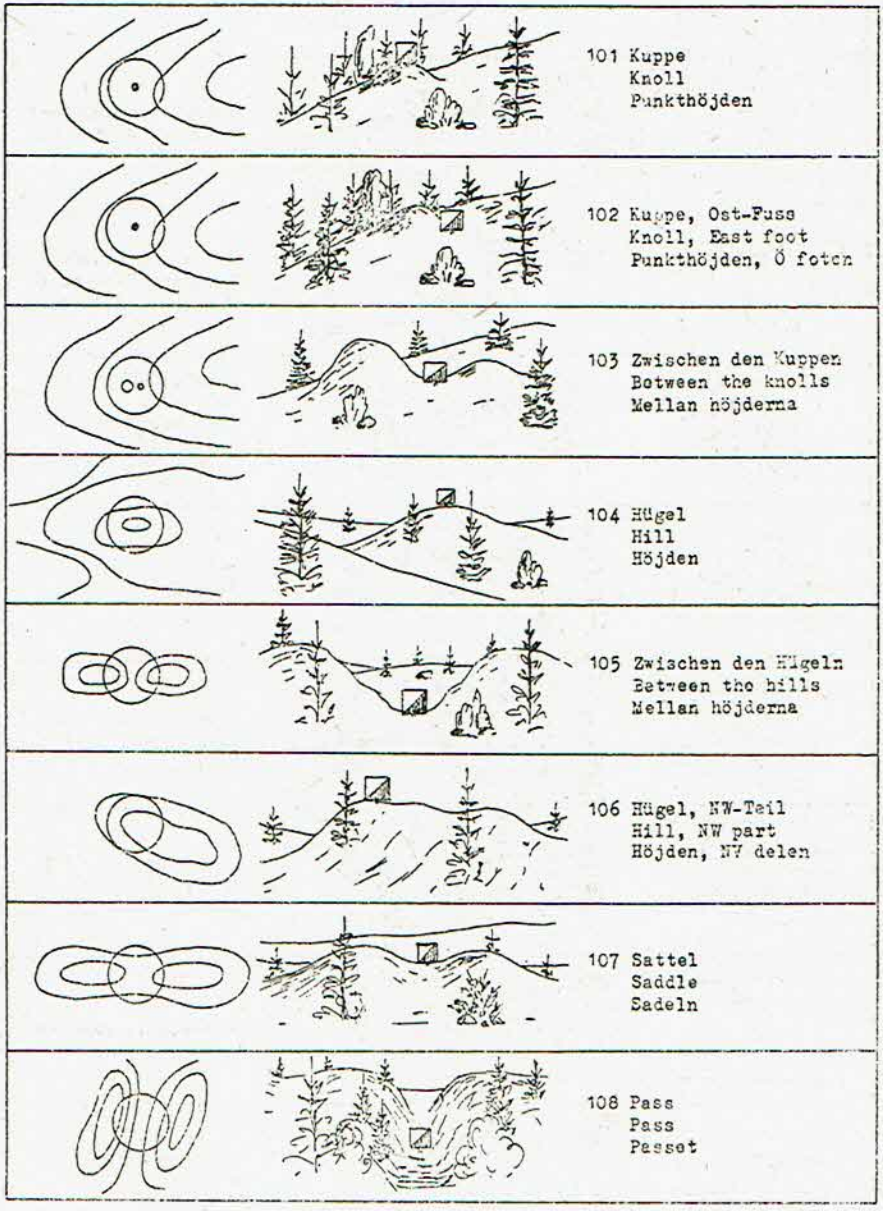
a) Terrasse, Nase, Mulde, Sattel, Paß, Rippe
b) Festboden, Feldgehölz, Waldecke
c) offenes Gebiet. Als Hauptwort wird eine Präzisierung vom Charakter des offenen Gebietes benutzt, z.B. Acker, Wiese, Lichtung, Kahlschlag
d) Gebäude. Als Hauptwort wird eine Präzisierung vom Charakter des Gebäudes benutzt, z.B. Wohnhaus, Scheune, Wirtschaftsgebäude.

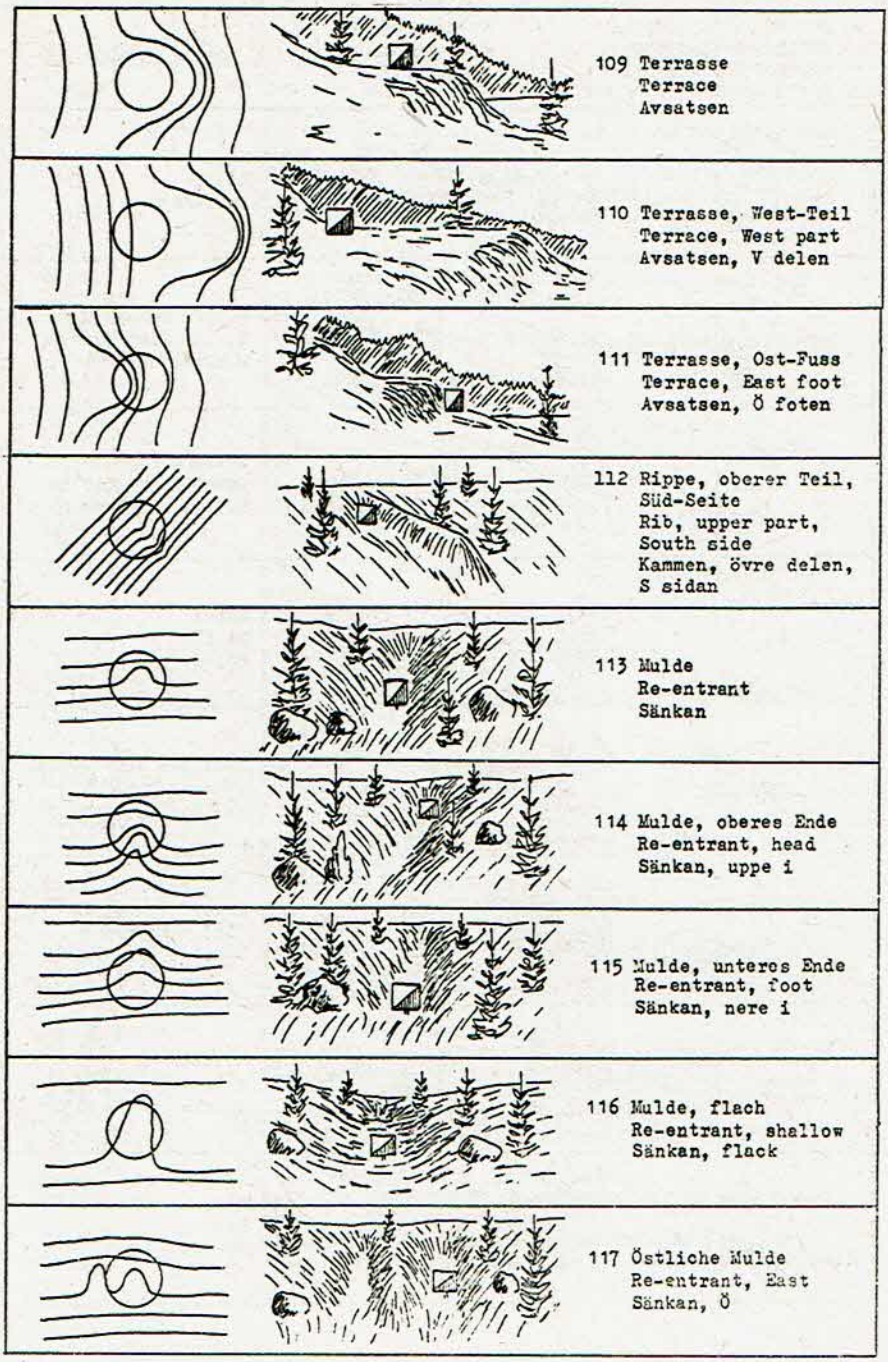
E Erklärung von Geländeobjekten

Kuppe	=	kleiner Hügel, im allgemeinen eine Höhendifferenz von mindestens 1 m zur Umgebung
Loch (Trichter)	=	kleine Vertiefung, allseitig umschlossen, Ø bis 10 m
Grube	=	künstliche Vertiefung, meist allseitig umschlossen, (auch Kies- oder Sandgrube)
Senke	=	flache Vertiefung, allseitig umschlossen, meist Ø über 10 m
Sattel	=	tiefste Stelle zwischen zwei Hügeln
Rippe	=	langgestreckte, schmale Kante (an einem Hang)
Terrasse (Plateau)	=	ebene Fläche in einem Hang
Nase	=	vorderer Teil einer aus einem Hang herausragenden Rippe
Mulde	=	vertiefte, nach innen gewölbte Geländelinie (konkave Geländelinie). Einbuchtungen an einem Hang
Böschung	=	künstlicher oder natürlicher Erdabhang
Steilhang/ Felswand	=	schwer-, bzw. unpassierbarer Hang evtl. Wand
Schlucht	=	tiefer Einschnitt z.B. Felsschlucht
Rinne	=	kleiner natürlicher Einschnitt am Hang
Bach	=	natürlicher Wasserlauf, Breite unter 3 m
Fluß	=	" " " über 3 m
Graben	=	künstlicher Wasserlauf, (auch trocken), Breite unter 3 m
Kanal	=	künstlicher Wasserlauf, (auch trocken), Breite über 3 m
Vermoorung	=	vermoortes, produktives Waldgebiet
Acker(Feld)	=	bearbeiteter Boden
Baumgruppe (Waldparzelle)	=	bewaldetes Gebiet auf einem Acker oder ähnlichem offenem Gebiet
Wiese	=	Weideland, Naturwiese
Lichtung	=	offenes Gebiet im Wald, nicht Kahlschlag
Kahlschlag	=	abgeholztes Gebiet
Aufforstung/ Schonung	=	Jungwald, Baumhöhe unter 2 m
Dickicht	=	schwer belaufbare bis undurchdringliche Überwachsung
Kulturgrenze (Vegetationsgrenze)	=	deutliche Grenze zwischen verschiedener Waldvegetation bzw. Grenze von Wald zu anderer Vegetation
Nackter Fels	=	offene, im allgemeinen baumlose Felsfläche
Steinblock	=	freiliegender Steinblock
Blockfeld	=	mit freiliegenden Steinblöcken dicht bedecktes Gebiet
Sandfläche	=	mit Sand bedecktes Gebiet
Steg	=	Brücke für Fußgänger
Gebäude/Wirtschaftsgeb.	=	Haus, Scheune oder bewohnbare Hütte
Hütte	=	provisorisch gebaut, unbewohnbar
Ruine	=	verfallenes Gebäude, Fundament eines früheren Hauses
Zaun	=	aus Stein, Metall oder Holz
Grenzstein	=	deutlich bemerkbare Grenzmarke aus Stein, Beton, Metall oder dergleichen
Schneise	=	deutlich sichtbarer linearer Walddurchschlag
Meiler	=	Rest eines Holzkohlenmeilers (kann bewachsen sein).

F. POSTENBESCHREIBUNGEN
CONTROL DESCRIPTIONS
KONTROLLDEFINITIONER

1.1 Geländeformen
Land forms
Topografin





109 Terrasse
Terrace
Avsatsen

110 Terrasse, West-Teil
Terrace, West part
Avsatsen, V delen

111 Terrasse, Ost-Fuss
Terrace, East foot
Avsatsen, Ö foten

112 Rippe, oberer Teil, Süd-Seite
Rib, upper part, South side
Kammen, övre delen, S sidan

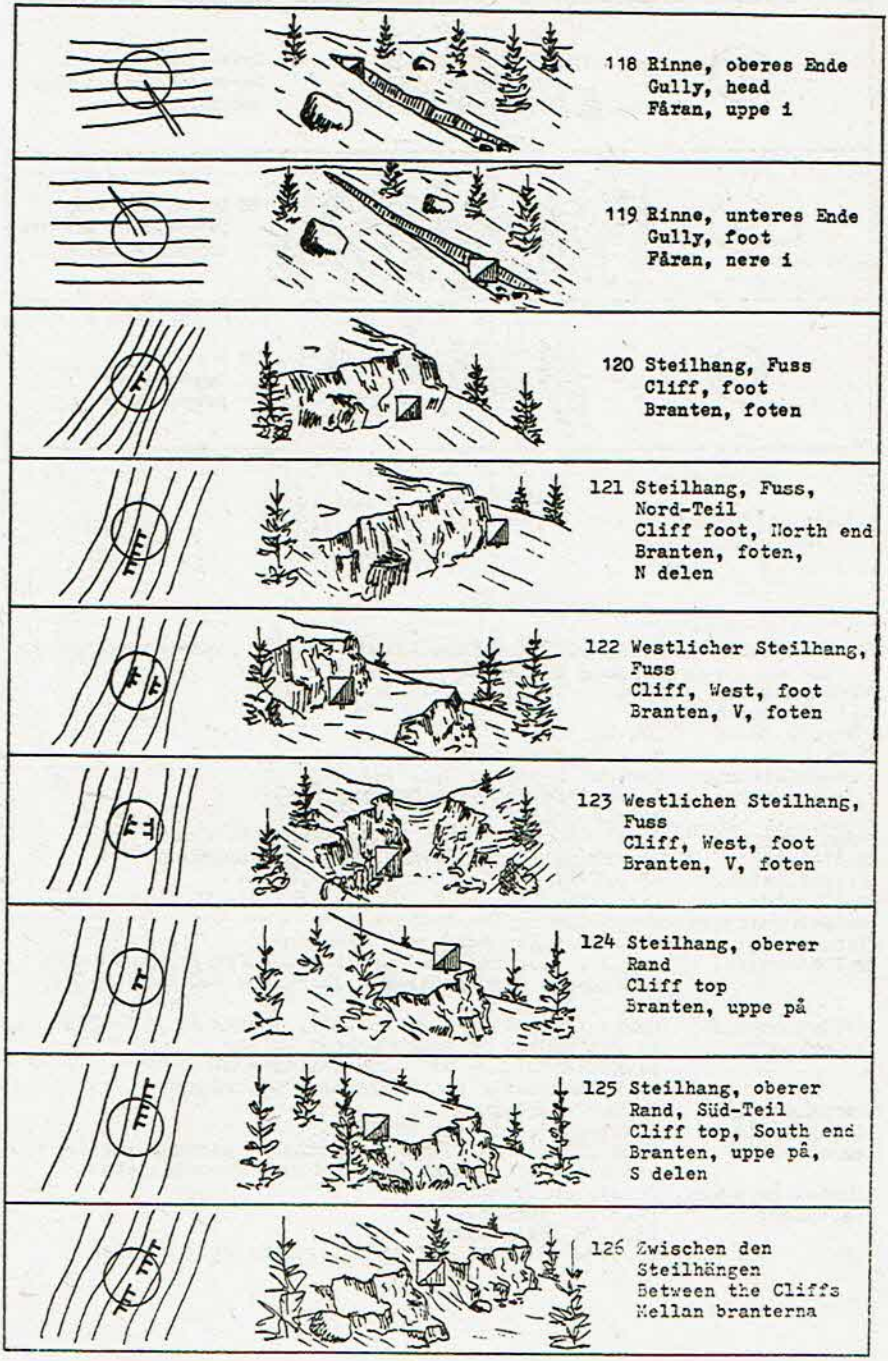
113 Mulde
Re-entrant
Sänkan

114 Mulde, oberes Ende
Re-entrant, head
Sänkan, uppe i

115 Mulde, unteres Ende
Re-entrant, foot
Sänkan, nere i

116 Mulde, flach
Re-entrant, shallow
Sänkan, flack

117 Östliche Mulde
Re-entrant, East
Sänkan, Ö



118 Rinne, oberes Ende
Gully, head
Fåran, uppe i

119 Rinne, unteres Ende
Gully, foot
Fåran, nere i

120 Steilhang, Fuss
Cliff, foot
Branten, foten

121 Steilhang, Fuss, Nord-Teil
Cliff foot, North end
Branten, foten, N delen

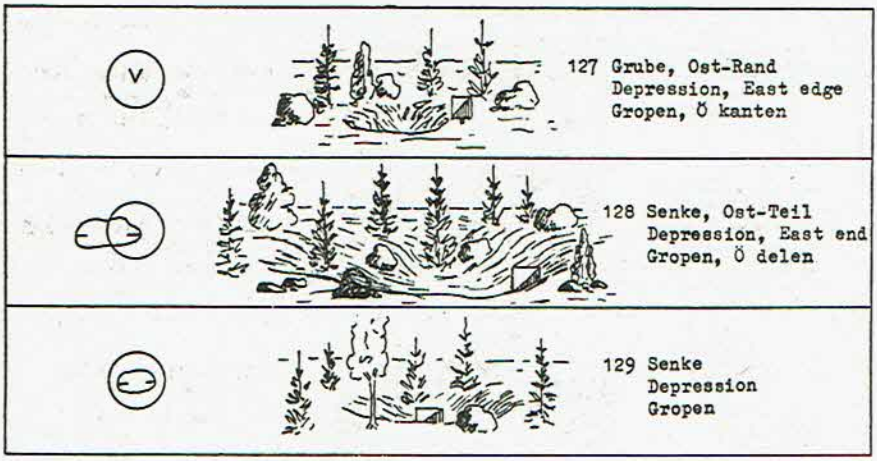
122 Westlicher Steilhang, Fuss
Cliff, West, foot
Branten, V, foten

123 Westlichen Steilhang, Fuss
Cliff, West, foot
Branten, V, foten

124 Steilhang, oberer Rand
Cliff top
Branten, uppe på

125 Steilhang, oberer Rand, Süd-Teil
Cliff top, South end
Branten, uppe på, S delen

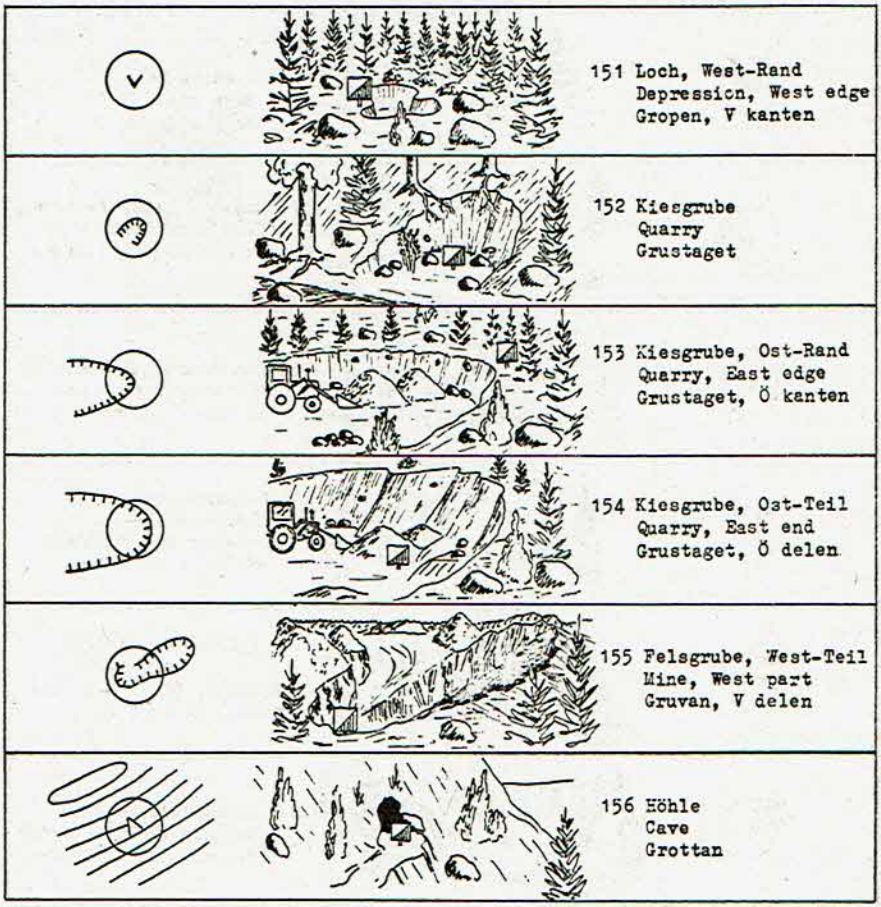
126 Zwischen den Steilhängen
Between the Cliffs
Mellan branterna



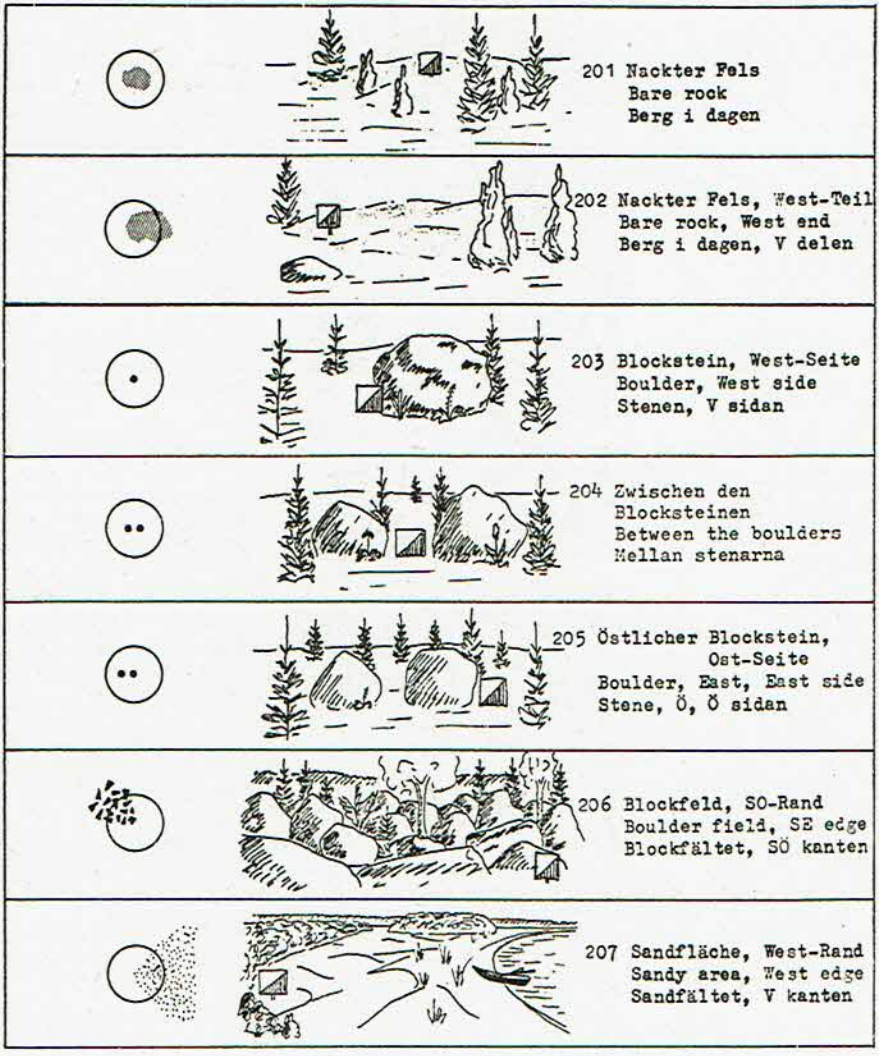
AUSSCHREIBUNG

Veranstaltung:	XXIV. DDR-Bestenermittlung und Bezirksmeisterschaften Leipzig im Ski-OL
Veranstalter:	DWBO
Mit der Durchführung beauftr.:	BFA Leipzig
Termin:	5. - 7. März 1976
Gesamtleitung:	Hartmut Geißler, Dyn. Leipzig
Organisation:	Irene Geißler, Dyn. Leipzig
Karte:	Meßtischblatt
Bahnleger:	Horst Lindner, Motor Mitte Karl-Marx-Stadt
Wettbewerb:	Tag/Einzel und T/Staffel Orientierungslauf
Startklassen:	ab D/H 11
Meldegeld:	Einzellauf 3.- M / Staffellauf 8.- M
andere Unkosten:	Übernachtung/Transportkosten
Vormeldung:	1.2.76 zahlenmäßig nach Klassen
Meldetermin:	bis 21. Februar 1976 für Einzelläufer und Staffeln mit Angabe der benötigten Quartiere vom 5./6.3. und 6./7.3.76
Meldeanschrift:	Hartmut Geißler, 7031 Leipzig, Schönauer Str. 224
Unterkunft:	a) Bettplätze in beschränktem Umfang b) Klassenzimmer mit Aufenthaltsraum: Luftmatratze und Schlafsack mitbringen
Verpflegung:	Selbstverpflegung
Anreisezeit:	Freitag, 5.3.76 bis 20,37 Uhr
Anreiseort:	Raum Klingenthal/Tannenbergsthal - genauer Anreiseort wird sofort nach Meldeschluß bekanntgegeben
Auszeichnungen:	Medaillen/Urkunden
Zeitplan:	14.3.76 Anreise 15.3.76 Einzellauf 16.3.76 Staffellauf und Siegerehrung / Abreise

1.2 Künstliche Geländeformen
Man-made features
Konstgjorda terrängformer

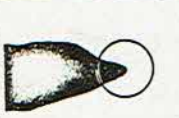


2. Felsen und Steine
Rocks and boulders
Berg i dagen och stenar



3. Gewässer und Moore
Hydrography
Hydrografin

3.1 Gewässer
Water
Vatten



301 See, Ost-Spitze
Lake, East tip
Sjön, Ö spetsen

302 See, West-Rand
Lake, West edge
Sjön, V kanten

303 Tümpel, Ost-Rand
Pond, East edge
Gölen, Ö kanten

304 Quelle, West-Rand
Spring, West edge
Källan, V kanten

305 Brunnen, Ost-Seite
Well, East side
Brunnen, Ö sidan

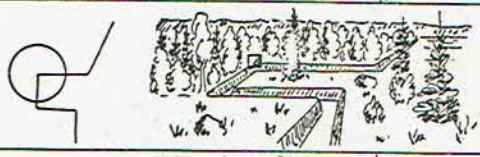
306 Bachknie
Stream bend
Bäckkröken

307 Südliches Bachknie
Stream bend, South
Bäckkröken, S

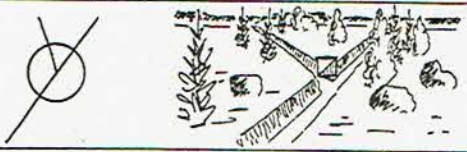
308 Bachgabelung
Stream junction
Bäckförgreningen

309 Grabenende
Ditch end
Dikesslutet

310 Grabenecke
Ditch bend
Dikeskröken



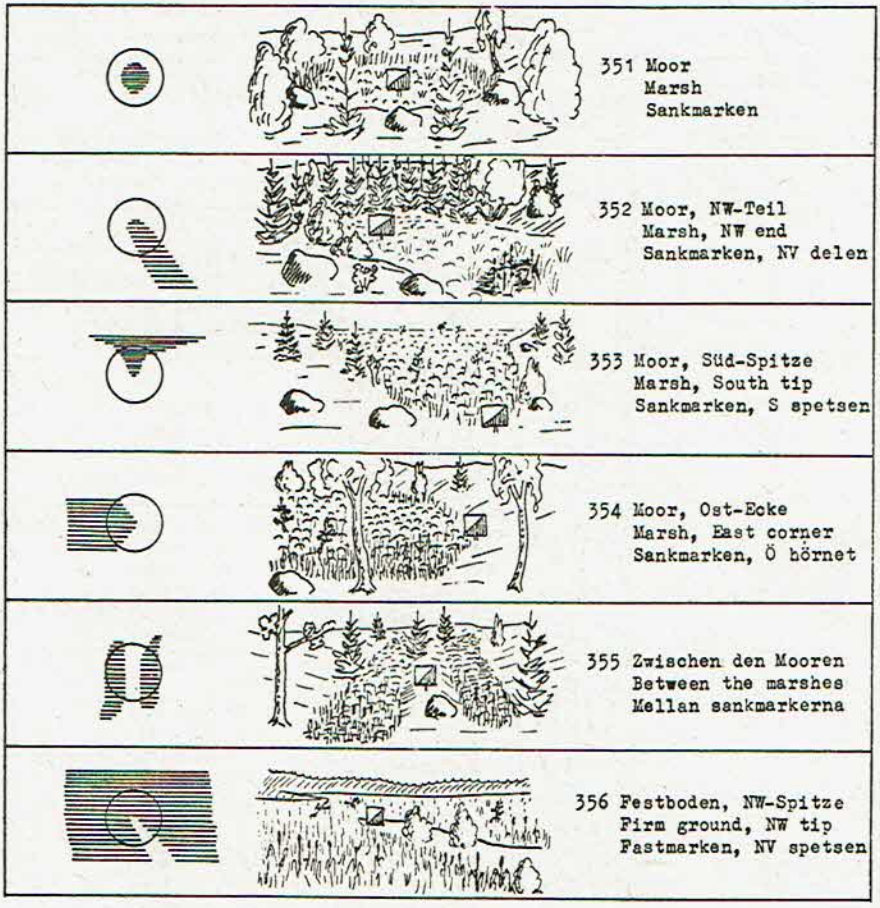
311 Nördliche Grabenecke
Ditch bend, N
Dikeskröken, N



312 Grabengabelung
Ditch junction
Dikesförgreningen

313 Grabenkreuzung
Ditch junction
Dikeskorsningen

3.2 Moore
Marshes
Sankmarker



351 Moor
Marsh
Sankmarken

352 Moor, NW-Teil
Marsh, NW end
Sankmarken, NV delen

353 Moor, Süd-Spitze
Marsh, South tip
Sankmarken, S spetsen

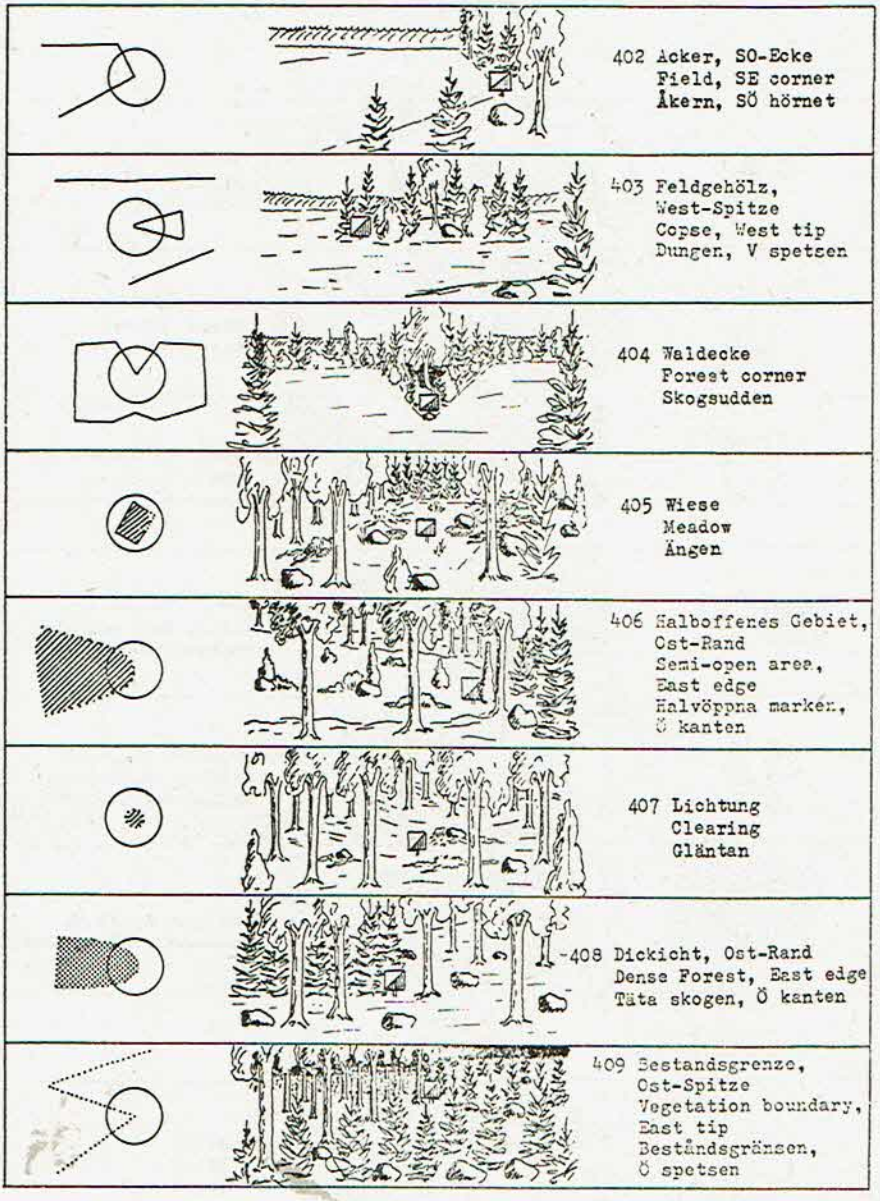
354 Moor, Ost-Ecke
Marsh, East corner
Sankmarken, Ö hörnet

355 Zwischen den Mooren
Between the marshes
Mellan sankmarkerna

356 Festboden, NW-Spitze
Firm ground, NW tip
Fastmarken, NV spetsen

4. Vegetation
Vegetation
Vegetation

401 Acker
Field
Åkern



402 Acker, SO-Ecke
Field, SE corner
Åkern, SÖ hörnet

403 Feldgehölz,
West-Spitze
Copse, West tip
Dungen, V spetsen

404 Waldecke
Forest corner
Skogsudden

405 Wiese
Meadow
Ängen

406 Halboffenes Gebiet,
Ost-Rand
Semi-open area,
East edge
Halvöppna marken,
Ö kanten

407 Lichtung
Clearing
Gläntan

408 Dickicht, Ost-Rand
Dense Forest, East edge
Täta skogen, Ö kanten

409 Bestandsgrenze,
Ost-Spitze
Vegetation boundary,
East tip
Beståndsgränsen,
Ö spetsen

Forts. im nächsten Heft

WETTKAMPFBERICHTE

5. Ranglistenlauf "Rund um den Müggelturm"

Der 5. Ranglistenlauf wurde mit "Rund um den Müggelturm " als Auftakt der Herbstsaison durchgeführt. Leider gab es in verschiedenen Klassen, vielleicht zurückzuführen auf die langsam zuendegehende Ferienzeit, eine recht schwache Beteiligung. Die Favoriten konnten sich wieder durchsetzen, so daß in den beiden noch ausstehenden Ranglistenläufen in Quedlinburg und Leipzig es recht schwierig sein wird, in den Favoritenkreis vorzustoßen.
In der Damenleistungsklasse gab es zwischen R. Winkler und U.Richter eine knappe Entscheidung, die R. Winkler für sich entschied. Leider gab es aber zwischen den Plazierten noch große Zeitabstände, die auf recht unterschiedlichen Stand der Vorbereitung für die DDR-Meisterschaft deuten. Hier gibt es noch große Reserven, um nicht bei den Meisterschaften aus allen Träumen gerissen zu werden. Der Nachwuchs ist schnell bereit, in diese sich bietende Lükke zu springen; das zeigte sich auch bei den Junioren, wo Brachmann die Brüder A. und H. Männel bezwang.

Ergebnisse:

D 9	Berger/Roll	Lok Dresden	14:28
	Nowack/Schiefner	Lok Neubrandenburg	25:08
	Vinz/Wisotzki	Motor Mitte-Magdeburg	25:10
D 11	Gollub	EAW Treptow	21:14
	Richter	EAW Treptow	24:40
	Wuttig	Einh.Päd.Leipzig	25:41
D 15	Cruse	Lok Leipzig-Mitte	35:08
	Nägler	Uni Jena	38:04
	Heß	Lok Weimar	39:08
D 13	Lorenz	Motor Schönebeck	22:41
	Ulbricht	Lok Dresden	23:41
	Heinrich	Lok Magdeburg	25:13
D 17	Böker	Lok Dresden	32:02
	Obereigner	Päd.Halle	52:23
	Renner	Lok Weimar	55:16
D 19	Tonn	Med. Dresden	68:03
	Zosel	Lok Bautzen	72:40
	Schölling	Uni Jena	85:37
D 30	Schrei	Motor Ammendorf	52:28
	Unger	Lok Leipzig	53:02
	Richter	LMM	58:29
DE	Winkler	Dyn. Elbe	70:04
	Richter	Lok Dresden	70:57
	Schubert	M M K-M-St	80:04
H 9	Nichelmann/Frenzel	Lok Weimar	18:47
	Hoy/Glass	Lok Dresden	20:36
	Lange/Plöhn	POS 35	21:35
H 11	Schmalfeld	Med. Dresden	17:36
	Quendt	Lok Weimar	20:50
	Zern	Lok Weimar	22:08
H 13	Müller	elec. Teltow	35:15
	Spengler	Lok St. Dessau	36:35
	Thilo	Lok Cottbus	37:57

Fortsetzung auf Seite 27

6. Ranglistenlauf in Stecklenberg (Harz)

Stecklenberg (Harz): Der 6. Ranglistenlauf der DDR wurde von der BSG Wissenschaft Quedlinburg im Raum Stecklenberg durchgeführt. Eine sehr gute Karte, verbunden mit einer guten Bahnlegung sicherte dem Veranstalter, daß ein reibungsloser Ablauf vonstatten ging. Dabei konnte der Sieger der Herren-Leistungsklasse vom vorigen Wochenende, H. Conrad, seinen Erfolg wiederholen. Dies gelang nur wenigen, so u.a. Cruse (weibl. Jugend B), Böcker (weibl. Jugend A), Leibiger (männl. Jugend B) und Schmalfeld (Senioren). Aber die Plätze dahinter waren auch heißumkämpft. Jedoch zeigen die zum Teil knappen Zeitdifferenzen von einem spannenden Endspurt am nächsten Wochenende beim letzten Ranglistenlauf in Leipzig.
Vor allem in den Schülerklassen gab es interessante Vergleiche. Leider gab es dafür in einigen Jugendklassen wieder beträchtliche Zeitabstände, so daß hier noch mehr Breitenarbeit geleistet werden muß.

Ergebnisse:

Weibl.Jugend B	1.	Cruse	Lok Leipzig-Mitte	21:37
weibl.Jugend A	1.	Böcker	Lok Dresden	46:49
Damen (allg.)	1.	Schirmer	TU Dresden	55:34
Damen Elite	1.	Keller	Med. Dresden	76:30
	2.	Schubert	M M K-M-St.	77:21
	3.	Conrad	Lok Bad Schandau	86:05
Damen (AK)	1.	Buerschaper	M M Magd.	38:30
Männl.Jugend B	1.	Leibiger	Lok Dresden	28:17
männl.Jugend A	1.	Storden	Lok Eisleben	76:23
Junioren	1.	Männel	Fortschr.Wehrsdorf	62:11
Herren (allg.)	1.	Schmidko	TH Magdeburg	81:32
Herren Elite	1.	Conrad, H.	TU Dresden	1:47:22
	2.	Brettschneider	Lok Berlin	1:52:35
	3.	Schubert	Lok Berlin	1:53:35
Senioren I	1.	Schmalfeld	Med. Dresden	1:03:42
Senioren II	1.	Fuchs	Motor Schönebeck	1:10:04
H 9		Wendler/Höhne	Wissensch.Quedlinb.	19:11
H 11		Wendler	Wissensch.Quedlinb.	11:07
H 13		Herting	Lok Berlin	25:49
H 15		Leibiger	Lok Dresden	28:17
H 50		Prof. May	HSG Merseburg	46:05
D 9		Cruse/Unger	Lok Leipzig-Mitte	23:26
D 11		Kuerscheid	Lok Eisleben	19:43
D 13		Groning	Dyn. Halle	12:37

HUNGARIA-POKAL

Mit rund 1700 Teilnehmern aus 17 Ländern gab es eine neue Rekordbeteiligung bei einem der Höhepunkte des Orientierungssportes in Ungarn. Die Gastgeber konnten beim diesjährigen 5-Tage-Orientierungslauf nicht die überlegene Rolle der letzten Jahre spielen. So gewannen in den Hauptklassen, außer Herren-Elite, die Ausländer. Überraschend konnte in der Damen-Elite die Exweltmeisterin S.Monspart (Budapest) hinter Zukule (Riga) und Entschewa (Bulgarien) nur den dritten Platz belegen.
Von den DDR-Orientierungsläufern wurden jedoch nur mittlere Plätze errungen, da nach einem schwachen ersten Tag der Rückstand in den restlichen 4 Tagen nicht mehr ganz aufgeholt werden konnte. Am ehesten konnten noch H. Anders (Junioren 7.Platz), G. Riebeseel (Senioren 8.Platz) gegen eine sehr starke Konkurrenz bestehen.

Ergebnisse:

HE	1. Boros	(VR Ungarn)	6:12:14	DE	1. Zukule	(UdSSR)	4:10:31
	2. Szabo	"	6:29:49		2. Entschewa	(Bulg.)	4:15:11
	3. Bozan	"	6:46:06		3. Monspart	(Ungarn)	4:16:36

Junioren	1. Necas	(CSSR)	6:03:50
Senioren	1. Zemanek,B,	(CSSR)	3:35:39
weibl.Jugend A	1. Kowalewska	(CSSR)	3:24:00
weibl.Jugend B	1. Grape	(Schweden)	1:59:21
männl.Jugend A	1. Vekerdi	(Ungarn)	3:48:29
männl.Jugend B	1. Ottsam	(Schweden)	2:28:09

Fortsetzung von Seite 25

H 15	Leibiger	Lok Dresden	34:24
	Ansorge	Dyn. Elbe	40:51
	Hoffmann	Lok Bautzen	42:05
H 17	Henke	Dyn. Elbe	54:24
	Kramer	Lok Dresden	59:47
	Sosnowski	Koweg Görlitz	62:32
H 19	Brachmann	ASG Oranienburg	70:20
	Männel, H.	ASG Oranienburg	78:44
	Männel, A.	Fortschr. Wehrsdorf	79:10
H 21	Seefeld	TU Dresden	83:31
	Kühne	Wiss. Leipzig	84:12
	Tonn	Wiss. Leipzig	88:50
H 35	Schmalfeld	TU Dresden	71:33
	Dr.Heinemann	Dyn.Elbe	78:25
	Dr.Dietze	Lok Leipzig-Mitte	83:44
H 43	Lorenz	Motor Schönebeck	70:25
	Bregula	M M K-M-St	76:32
	Hoy	Lok Dresden	80:10
H 50	Prof. May	Merseburg	59:48
	Ziesche	Dresden	69:32
	Männel	Lok Bautzen	71:37
HE	Conrad, H.	TU Dresden	82:15
	Conrad, D.	Wissensch. Quedlinburg	85:20
	Kretschmar	Karl-Marx-Stadt	87:47

Internationale Wettkampfberichte

1. Internationaler Alpencup 1975 in Bad Bitterndorf (Österreich)

HE 1.Stahl (Schweden) 3:06:20; 2. Steinhauer (Schweiz) 3:06:38; 3. Oswald (Schweiz) 3:11:37; 4. Svensson (Schweden) 3:15:54; 5. Holmquist (Schweden) 3:16:03.
DE 1. Fischer A.(Schweiz) 2:26:08; 2. Marg (Schweiz) 2:33:40; 3. Lonka (Finnland) 2:39:12; 4. Eriksson (Schweden) 2:40:39; 5. Norman (Schweden) 2:47:59.

2. Berner OL am 22.6.75 in Konolfingen

HE (13,2 km, 520 m Höhenunterschied)
1. Wolf 1:27:58; 2. Marti 1:28:39; 3. Rhyn 1:30:02; 4. Halliger 1:30:09.
DE (8,1 km)
1. Funer 1:17:54; 2. Dutsch 1:18:04; 3. Fischer 1:18:34.

3. 2.Schweizer OL bei Bern

HE (14,7 km, 25 Posten)
1. Steinhauer 1:35:44; 2. Wolf 1:37:35; 3. Horisberger 1:41:22.
DE (7,2 km, 14 Posten)
1. Dutsch 1:07:44; 2. Fischer 1:08:38; 3. Hirter 1:15:55.

4. Schweizer Staffelmeisterschaft (115 Staffeln!)

Herren (3 x 8,6 km = 55 Posten)
1. OLV Ostschweiz (Gremminger,Trunz,Wolf) 3:38:38; 2. ASV Zürich 3:43:51; 3. OLG Thun 3:44:00.
Damen (3 x 5 km = 31 Posten)
1. OLK Argus (Humbel,Dutsch,Fischer) 2:38:36; 2. OK Rougis 2:52:15; 3. OLG Bern 2:52:31.

5. 3.Schweizer OL bei Riggisberg

HE (12,2 km, 21 Posten)
1. Rhyn 1:30:49; 2. Walther 1:32:38; 3. Halliger 1:33:45.
DE (7,6 km, 13 Posten)
1. Dutsch 1:02:48; 2. Fischer 1:08:11; 3. Diener 1:12:46.

6. Schweizer 5-Tage-OL

1.Tag:
HE(10,5 km, 450 m, 14 Posten)
1. Wolf (Schweiz) 1:11:53; 2. Hulliger (Schweiz) 1:16:05; 3. John (Schweiz) 1:16:35; 4. Jakobsen (Norwegen) 1:17:22.
DE (6,9 km, 240 m, 13 Posten)
1. Cullman (Schweden) 1:02:42; 2. Monszpart (Ungarn) 1:03:39; 3. Jensen (Norwegen) 1:04:33; 4. Fischer (Schweiz) 1:04:36.
H 19: 1. Fries (Schweden) 53:01.
2.Tag:
HE (11,6 km, 340 m, 12 Posten)
1. Undeland (Schweden) 1:01:22; 2. Wolf (Schweiz) 1:01:36; 3. Gustafsson (Schweden) 1:02:20.

DE (7,5 km, 190 m, 11 Posten)
1. Monszpart (Ungarn) 52:55; 2. Dutsch (Schweiz) 54:19;
3. Cullmann (Schweden) 56:07.
H 19: (8,5 km, 250 m, 9 Posten) 1. Rhyn (Schweiz) 44:58.

3.Tag:
HE (10,1 km, 340 m, 16 Posten)
1. Hulliger (Schweiz) 58:41; 2. Undeland (Schweden) 1:01:51;
3. Fjaerestad (Norwegen) 1:02:35;
DE (6,2 km, 220 m, 12 Posten)
1. Jonsson (Schweden) 51:51; 2. Fischer (Schweiz) 54:52;
3. Monszpart (Ungarn) 55:28.
H 19: (7,5 km, 300 m, 12 Posten) 1. Lindskog (Schweden) 44:32.

4.Tag:
HE (12,1 km, 360 m, 12 Posten)
1. Weltzien (Norwegen) 1:02:32; 2. Gustafsson (Schweden) 1:03:51;
3. Jacobsen (Norwegen) 1:04:15.
DE (7,8 km, 170 m, 9 Posten)
1. Monszpart (Ungarn) 45:25; 2. Dutsch (Schweiz) 47:55;
3. Jensen (Norwegen) 50:12.
Junioren: (9,2 km, 280 m, 11 Posten) 1. Schlatter (Schweiz) 48:10.

5.Tag:
HE (11,2 km, 350 m, 16 Posten)
1. Gustafsson (Schweden) 1:00:15; 2. Fjaerestad (Norwegen)
1:00:50; 3. Horisberger (Schweiz) 1:00:52.
DE (8,1 km, 250 m, 11 Posten)
1. Dutsch (Schweiz) 53:34; 2. Monszpart (Ungarn) 53:51;
3. Norman (Schweden) 55:41.
Junioren: (8,7 km, 210 m, 12 Posten) 1. Eriksson (Schweden) 48:32

Gesamt:
HE 1. Wolf (Schweiz) 5:26:35; 2. Hulliger (Schweiz) 5:28:53;
3. Gustafsson (Schweden) 5:31:40; 4. Undeland (Schweden)
5:32:23; 5. Horisberger (Schweiz) 5:38:37; 6. Fjaerestad
(Norwegen) 5:40:26.
DE 1. Monszpart (Ungarn) 4:31:18; 2. Fischer (Schweiz) 4:45:30;
3. Dutsch (Schweiz) 4:45:41; 4. Cullmann (Schweden) 4:50:07;
5. Kovacs (Ungarn) 4:54:23.

7. 5-Tage-OL in Schweden

Herren: 1. Matti Mäkinen (F); 2. Bernt Frilen (S); 3. Björn Nordim (S); 4. Stefan Green (S); 5. Per-Åke Eriksen (S); 6. K.-G. Gustafsson (S).

Damen: 1. Anne Lundmark (S); 2. Kristin Cullmann (S); 3. Liisa Veijalainen (F); 4. Monica Andersen (S); 5. Karin Rabe (S); 6. Gunborg Åhling;(S); ... 8. Sarolta Monszpart (U).

Aus den Bezirken der DDR

Auswertung zur Bezirksrangliste 1974 - Magdeburg

Für die Bezirksrangliste wurden folgende OL-Veranstaltungen, nach vorheriger Festlegung, gewertet:

1. KM Magdeburg	am 21.4.74	in Bischofswald	102 Teiln.	
2. BM Magdeburg	am 5.5.74	in Dessau	115 Teiln.	
3. Fläming-OL	am 26.5.74	in Belzig	78 Teiln.	x
4. Offener Bez.OL	am 16.6.74	in Flechtingen	79 Teiln.	
5. Ramberg-OL	am 15.9.74	in Friedrichsbrunn	78 Teiln.	x

x = Teilnehmer des Bezirkes Magdeburg

Das Jahr 1974 war mit 158 Sportfreunden, die an Bezirksranglistenläufen teilnahmen, gegenüber 1973 (205 Spfrd.) zahlenmäßig stark rückgängig. Tie Teilnahmen der einzelnen Sportfreunde an OL-Veranstaltungen sind jedoch ebenso gestiegen.

1973: 205 Spfrd. mit 465 Starts = 2,3 Ø pro Wettkämpfer
1974: 158 Spfrd. mit 452 Starts = 2,9 Ø pro Wettkämpfer

Der Rückgang teilnehmender Sportfreunde resultiert daraus, daß die Sektionen Traktor Walternienburg-Zerbst, Chemie Magdeburg und Lok Halberstadt aufgelöst bzw. nicht mehr vertreten waren.
Für die verbleibenden Sektionen ergibt sich folgendes Bild:

Sportgemeinschaft	Punkte	Anzahl der Wettkämpfer	Starts	Ø Beteiligung pro Wettkämpfer
1. Mot.M. Magdeburg	28	54	173	3,2
2. Mot. Schönebeck	25	23	86	3,7
3. Lok Magdeburg	20	23	80	3,5
4. HSG O.v.G. Mgdb.	7	12	22	1,8
5. Lok SO Magdeburg	4	12	27	2,3
6. Empor Magdeburg	1	16	41	2,5
7. Tr. Hasselfelde	0	15	17	1,1
Zerbst ohne Wertung				

Die Punkte für die Sportgemeinschaften wurden nach folgendem Schema ermittelt: 1. Platz in der Rangliste = 3 Punkte, 2. Platz = 2 Punkte, 3. Platz = 1 Punkt.

Erstplazierte der einzelnen Klassen:

D 9	Zemke, Karin	Motor Mitte Magdeburg	8	Teiln.
D 11	Müllers, Maria	Lok Magdeburg	12	"
D 13	Lorenz, Heidi	Motor Schönebeck	18	"
D 15	Köhler, Bärbel	Motor Mitte Magdeburg	12	"
D 17	Scheel, Gunhild	Lok Magdeburg	2	"
D 19	Beyer, Renate	Lok Magdeburg	7	"
D 30	Berseck, Irma	Lok Magdeburg	2	"
DL	Bürschaper, Christa	Motor Mitte Magdeburg	1	"
H 9	Lorenz, Rainer	Motor Schönebeck	11	"
H 11	Hursie, Ingo	Motor Mitte Magdeburg	14	"
H 13	Goslicki, Olaf	Lok Magdeburg	22	"
H 15	Lehmann, Uwe	Motor Mitte Magdeburg	18	"
H 17	Lichtenfeld, Bernd R.	Motor Schönebeck	4	"
H 19	Lorenz, Hartmut	Motor Schönebeck	3	"
H 21	Güth, Hans	Lok Magdeburg	11	"
H 35	Riebeseel, Gerhard	Lok Magdeburg	11	"
H 45	Weiß, Horst	HSG O.v.G. Magdeburg	2	"

Franz Fuchs, Motor Schönebeck

1 2 3 4 5 - K L A S S E !

Endlich fand am 15. Juni wieder eine Fünferstaffel statt. Austragungsort war das interessante Waldgebiet rund um Piskowitz bei Kamenz.
Aufgrund der guten Organisation und Bahnlegung kam es zu einem spannenden und packenden Rennen, das am Ende die Staffel von Dynamo Elbe I zu ihren Gunsten entschied.
Die Bahn verlangte von uns Wettkämpfern nicht nur ein ordentliches Maß Kondition, sondern auch ein gutes Orientierungsvermögen. Eine lobenswerte Neuerung stellte die Postencodierung dar. Die Kombination von Buchstaben und Zahlen gab dem Wettkämpfer mehr Sicherheit, auch wenn er mal nicht auf die Postenbeschreibung geschaut hatte (s. OLI 13). Dieses Beispiel sollte bei anderen Staffel-Veranstaltungen Schule machen (z.B. Sachsenstaffel).
Die Sektionen, die dieses Mal noch nicht dabei waren, haben anscheinend den Zweck der Fünferstaffel, die Jugendarbeit zu fördern, noch nicht erkannt. Für Jugendliche ist es doch ein Ansporn, zusammen mit Erwachsenen, ihren Vorbildern, in einer Staffel zu starten.
Zum Schluß möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei der Gesamtleiterin, unserer Mutter Müller, und den Bahnlegern H. Weck und R. Müller für die hervorragende Ausrichtung bedanken !

Ergebnisse:

1.	Dynamo Elbe I	Juckeland	Winkler,R.	Schaffrath	Heinemann	Baumgart	
		58'	34'	49'	49'	65'	
	Gesamt: 255'						
2.	Dyn. K-M-St.	Stöhr	Stöhr	Krüpfganz	Knödel	Kretzschmar	
		58'	39'	45'	70'	69'	
	Gesamt: 281'						
3.	Dynamo Elbe II	Henke	Renger	Bellmann	Ansorge	Renger	
		58'	39'	58'	59'	88'	
	Gesamt: 302'						
4.	TU II	Hamann	Schirmer	Krüger	Wilke	Simon	
		59'	45'	56'	54'	96'	
	Gesamt: 302'						
5.	Medi I	Winkler	Keller	Glänzel	Noack	Schmalfeld	
		66'	35'	76'	54'	87'	
	Gesamt: 318'						

Fortsetzung von Seite 8

HE 13800 m 22 Posten

1.	Lenhart	CSSR	45		98:19
2.	Kacmarcik	CSSR	47	75	98:37
3.	Lundkvist	Schweden	41	75	101:12
4.	Eriksson	Schweden	43	78	102:13
5.	Gregoica	CSSR	49	80	105:13
6.	Pilc	CSSR	44	77	106:21
7.	Horinek	CSSR	47	83	106:53
8.	Mansson	Schweden	45	81	107:23
21.	Schubert	Lok Berlin	48	86	116:22
22.	Kretschmer	Dyn. KMSt	45	86	116:24
24.	Conrad, H.	TU Dresden	47	86	117:28
28.	Ziesche	Lok Berlin		89	122:35
30.	Krüpfganz	Post KMSt	59	93	125:52

Unfaßbar für alle verstarb durch einen tragischen Unfall im Pamir unser Sportfreund

Bernd Victor

geboren: 26.1.1943 gestorben: 11.7.1975

Der Sportler Bernd Victor war ein sehr bescheidener, ruhiger und sachlicher Charakter, der durch seine Offenheit und Hilfsbereitschaft sehr viele Kollegen und Sportler für sich gewann.
Als gelernter Bergmann begann er 1960 an der Bergakademie Freiberg seine Ausbildung zum Diplom-Ingenieur für Bergbau-Tagebau. Während seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter eines Rechenzentrums erwarb er ein Zusatzdiplom in der Fachrichtung "Elektronische Datenverarbeitung". Im Jahre 1972 kehrte er an seinen Hochschulort Freiberg zurück und fand hier neben seiner beruflichen Tätigkeit die Fortsetzung seiner sportlichen Entwicklung.
Im Kollektiv der Skilangläufer der HSG Wissenschaft Freiberg konnte er zahlreiche schöne Erfolge erreichen. Den ersten sportlichen Höhepunkt feierte er als DDR-Studentenmeister 1962. Ihm schlossen sich sehr gute Plazierungen bei DDR-Meisterschaften (15. Platz über 50 km 1973, 4. Platz bei der DDR-Bestenermittlung über 15 km (1973) und den Isergebirgsläufen (Platz 8 und 25) an. Beim Riesengebirgslauf über 70 km (7 mal) war er für die Freiberger Mannschaft immer eine wertvolle Stütze.Seine bergsteigerischen Erfolge zeigten sich in mehreren großen Fahrten in Hochgebirge der sozialistischen Länder (z.B. Tatra, Kaukasus, Fan und Pamir).
Sein Name ist ebenfalls untrennbar verbunden mit der Entwicklung des Ski-Orientierungslaufes in der DDR.
Bereits im Mannschaftswettberweb der Jahre 1962 und 1963 belegte er mehrfach erste Plätze. Im Ski-OL-Einzelwettbewerb wurde er 4 mal DDR-Meister. Als Meisterklasseläufer war er bei Auslandsstarts, Staffelwettbewerben und Einzelentscheidungen stets ein zuverlässiger Läufer.
Wir werden unserem Sportfreund Bernd Victor Dank und ein ehrenvolles Gedenken versprechen, da er als Mensch und Sportler sein Leben einsetzte, um das anderer schützen zu helfen.

ZFK-OL

Zentrale Anschriften

Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf

Generalsekretariat	*1055 Berlin* *Storkower Straße 118*
Zentrale Fachkommission OL *Vorsitzender*	*Dr. Rolf Heinemann* *8045 Dresden* *Neundorfer Straße 33*
Kartenherstellung *Anträge zur Herstellung und Freigabe von OL-Spezialkarten sind 3fach zu richten an*	*Rainer Müller* *806 Dresden* *Angelikastraße 23*
Wettkampftermine *Termine aller OL-Veranstaltungen sind zur Koordinierung und Aufnahme in den Terminkalender einzureichen an*	*Günter Hessel* *8028 Dresden* *Schedlichstraße 30*
Wettkampfberichte *Wettkampfberichte und 3 Ergebnislisten (4 von Ranglistenläufen) sind innerhalb von 14 Tagen zu senden an*	*Rosemarie Huth* *821 Freital* *Oststraße 70*
Startkarten und Startbücher *sind anzufordern beim*	*DTSB-Materiallager Leipzig* *7026 Leipzig* *Gustav-Esche-Straße 32*

Anschriften der Vorsitzenden der BFK-OL

Berlin
Kurt Müller
114 Berlin
Rabsweg 49

Cottbus
Heinz Grieß
75 Cottbus
Vetschauer Straße 43

Dresden
Volkmar Simon
8021 Dresden
Lewickistraße 28

Erfurt
Günter Epperlein
58 Gotha
Liebknechtstraße 6a

Frankfurt/O.

Gera
Peter Baumann
69 Jena
Neugasse 5

Halle
Jürgen Brachmann
425 Lutherstadt Eisleben
Gerbstedter Straße 17

Karl-Marx Stadt
Rainer Friedrich
9406 Lauter
August-Bebel-Straße 4

Leipzig
Raimund Wuttig
705 Leipzig
Permoser Straße 24

Magdeburg
Rolf Hursie
3018 Magdeburg
Curiestraße 36a

Neubrandenburg
Walter Wisotzky
2071 Kogel
Kreis Röbel

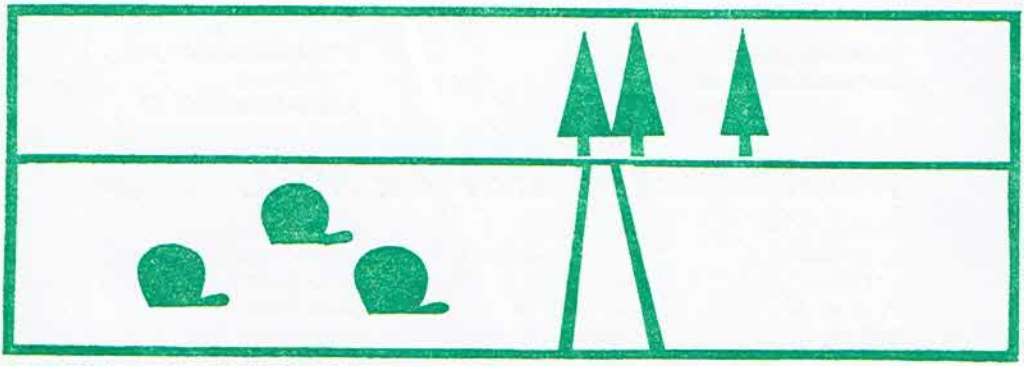
Potsdam
Heinz Grieger
182 Belzig
Schillerstraße 16

Rostock
Dieter Kittler
233 Bergen
EOS

Schwerin
Gudrun Martin
29 Schwerin
Schillerstraße 60

Suhl
Herbert Weiß
6051 Goldlauter
Querstraße 5

Der Fluidkompaß SPORT 3 ein Sport- und Touristenkompaß, den Forderungen des Orientierungslaufes angepaßt, besonders schnelle Meßbereitschaft und einfache Bedienung



fordern Sie Prospekte an vom

VEB FREIBERGER PRÄZISIONSMECHANIK

DDR · 92 Freiberg, Hainichener Straße

III-9-123 Ag 240-67 DDR-75